

## **Spieltag 1, Sonntag, 19.8.2018, 15 Uhr: SVH – TSV Böbingen II 4:0 (2:0)**

Vorweg möchte ich mich erst einmal für meine etwas derb gewählten Worte bezüglich den Menschen, die auf einer Insel wohnen entschuldigen. Es muss natürlich ENGLÄNDER und nicht Inselaffen heißen, auch wenn sie auf einer Insel wohnen und sich manchmal wie besagte Tierspezies benehmen. Es hat sich zwar (noch) niemand beschwert, aber auch ihnen [den ENGLÄNDERN (Iren, Nordiren, Schotten und Waliser waren von vorne herein ausgenommen)] muss man mit einem gewissen Maße an Respekt gegenübertreten, haben sie doch so berühmte, epochale Persönlichkeiten wie Sir Francis Drake, Jack the Ripper, Edward (Blackbeard) Teach, Paul Gascoigne und Jack Sparrow hervorgebracht. Wahrscheinlich haben sie auch das Strandtuch, was aber nicht klar belegt ist, erfunden. Und, nicht zuletzt, haben sie natürlich auch den Fußball, dieses wundervolle Spiel, erschaffen, welches auch heute noch, mit nur einem Ball und nicht mit zweien oder gar zweiundzwanzig, gespielt wird, auch wenn sie damals nicht wissen konnten, welche Lawine sie damit losgetreten haben. Hierfür herzlichen Dank und sorry guys, nichts für ungut.

Aber wenden wir uns nun angenehmeren Themen zu, als da wären unser erstes Heimspiel und der erste Heimsieg. Für das erste Spiel, bei diesem Wetter, war es schon ganz ordentlich. Es war zwar noch nicht das Gelbe vom Ei, aber darüber sehen wir heute mal großzügig hinweg. Das Einzige was mir aber doch nicht so gut gefallen hat, als dass es unerwähnt bleiben könnte, waren die Höhe des Rasens und die Chancenverwertung. Auf dem Rasen hätte sich eine Giraffe verirren und ohne jemals wieder das Tageslicht zu erblicken, verhungern können. Ein Bauer könnte mit dem Heu das er dort erntet, sein Vieh mindestens einen Winter lang versorgen. Bleibt zu hoffen dass dies in zwei Wochen zum nächsten Heimspiel behoben ist und uns dann nicht etwa ein ausgewachsener Dschungel erwartet. Dann noch die Chancenverwertung. Ohne zu viel zu sagen oder zu motzen: Das üben wir nochmal. Ansonsten war es ein eher einseitiges Sommerspielchen, in dem wir nie ernsthaft Gefahr liefen ein Gegentor zu kassieren. Wir hatten das Spiel jederzeit im Griff und hätten weitaus höher gewinnen können, doch entweder stand der Gästekieeper im Weg oder wir zogen es vor am Tor vorbei anstatt ins selbige zu schießen. Ein Auftakt nach Maß also, auch wenn der Gegner eher ein besserer Trainingspartner denn ein ernsthafter Konkurrent war. Das 1:0 erzielte Hirsch per Freistoß aus ca. 20m. Da die Mauer so freundlich war und respektvoll Platz machte, hatte er keine Probleme den Ball rechts unten locker einzuschießen. Wir spielten uns in deren Hälfte fest und hatten einige Möglichkeiten, ehe Boschmann sich ein Herz fasste und einfach mal aus ca. 25m abzog. Auch hier fand der Ball seinen Weg ins Tor, dieses Mal links unten und so stand es nach 32 Minuten 2:0. Bis zur Pause passierte nicht mehr viel und auch danach war erst mal Leerlauf angesagt. Obwohl überlegen konnten wir den Ball nicht im Gehäuse der Gäste unterbringen. Dies erledigte dann ein Böbinger in der 72. Minute selber, indem er einen Eckball (oder eine Flanke?), per Kopfball wunderschön zum 3:0 verwandelte. Das konnten wir so nicht stehenlassen und deshalb erzielte Schmid in der 87. Minute den 4:0 Endstand. Ein lockerer Aufgalopp für unsere Elf, aber kein richtiger Gradmesser. Der Gradmesser präsentiert sich am nächsten Sonntag in Form von Mä und dies auch noch auf deren Platz. Ein richtig harter Brocken also, gleich am zweiten Spieltag und ein erster, echter Härtetest für unser Team. Aber selbst wenn wir dort Punkte lassen sollten, ist so früh in der Saison noch keine Prognose möglich. Aber schön wär's schon, so ein Auswärtssieg oder wenigstens keine Niederlage. Schnee liegt dort zwar noch keiner, aber auch die Sonne kann einem da oben ganz schön zu schaffen machen. Oder Regen. Oder Hagel. Oder Wind. Sagen wir einfach das Wetter im Allgemeinen. Schau mer mal.

**Aufstellung:** Holbeck, Eller, Sommer, Hirsch, Schwierz, Schwind, Munz, Balaban, Mattyasovszky, Boschmann, Schmid, Peters, Barth, Dück, Ece, Seitzer, Pröll.

**Tore:** 1:0 Hirsch (6), 2:0 Boschmann (32), 3:0 Eigentor (72), 4:0 Schmid (87).

**Vorschau:** Sonntag, 26.8.2018, 15 Uhr: TSV Bartholomä – SVH. Die Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

## **Spieltag 2, Sonntag, 26.8.2018, 15 Uhr: TSV Bartholomä – SVH 1:2 (1:1)**

Bei wunderschönem Wetter fand das Spiel zweier Mannschaften statt, die, und täglich grüßt das Murmeltier, auch heuer wieder zum Favoritenkreis gehören. Auch die Zuschauer genossen die angenehmen Temperaturen was an sich schon erstaunlich ist, denn Mä kann auch anders, wie ich selbst schon, mehrmals, am eigenen Leib erfahren durfte. Ich bin da oben schon fast im Schnee erstickt, bin beinahe erstickt, wurde vom Winde verweht, stand kurz vor einem Hitzetod und wurde zu guter Letzt fast von Hagelkörnern erschlagen und entrann somit öfter knapp dem Tode, als eine Katze Leben hat. Wenn man ganz viel Pech hatte, durfte man alle vier Jahreszeiten an einem Tag erleben, was dann folgendermaßen aussah. Erst wurde man eingeschneit, dann taut die Sonne den Schnee auf, das Schmelzwasser vermischt sich schließlich mit dem einsetzenden Gewitter, mit Blitz, Donner und Starkregen und der aufkommende Sturm spülte einen dann die Alb runter, während man zum Abschied mit Hagelkörnern bombardiert wurde. Es war heute also fast schon langweilig schön und mancher vermisste, beinahe, das besondere Wetter-Flair, das die Spiele da oben eben so besonders macht.

Angenehm anzuschauen war auch das Spiel unserer Mannschaft. Wir waren von Anfang an Herr der Lage und hatten bereits in den Anfangsminuten zwei Chancen, doch das Glück war uns nicht hold, denn weder Boschmann noch Hirsch konnten den Ball im Tor unterbringen. Mä dagegen machte es kurz und schmerzlos. Langer Ball nach vorne, Gegenspieler vernascht, Ball ins Tor gelupft. Aus dem Nichts fiel in der 7. Minute das 1:0 für Mä, die bis dahin nicht einmal in die Nähe unseres Strafraums gekommen waren. Wir zeigten uns aber nicht im Geringsten geschockt, sondern schüttelten uns kurz und spielten weiter munter nach vorne. Mä kam kaum noch aus ihrer Hälfte heraus, wenn aber doch, spielten sie schnell nach vorne und man musste jedes Mal kurz die Luft anhalten.

In der 18. Minute bekam Balaban ca. 25m vor dem Tor den Ball und weil ihn keiner angriff zog er einfach mal ab. Der Ball flog wie an der Schnur gezogen in rechte untere Ecke und wir wurden damit endlich für unsere Überlegenheit belohnt. Wir blieben zwar weiterhin die spielbestimmende Mannschaft, doch trotz allem Bemühen blieb es bis zur Pause beim 1:1.

Nach der Pause, war vor der Pause und es spielte weiterhin nur eine Mannschaft. Mehrmals hatten wir die Führung auf dem Fuß, doch irgend jemand hatte immer seinen Haxen oder ein anderes überflüssiges Körperteil dazwischen. In der 58. hatten wir sogar eine 4-fach Chance, die Platzherren irrten im Strafraum umher, als wären die Hunnen eingefallen, aber wir bekamen das Ei einfach nicht in deren Tor. Es dauerte schließlich bis zur 70. Minute, ehe Boschmann (zweites Tor im zweiten Spiel) uns mit dem 2:1 erlöste, indem er einen, von Balaban getretenen, Eckball volley unter die Latte drosch. Hochverdiente Führung für uns, da von Mä bis zu diesem Zeitpunkt so gut wie gar nichts gekommen war, was sich jedoch schlagartig ändern sollte. Wer dachte dass wir das Spiel nun locker nach Hause spielen würden, der sah sich schwer getäuscht. Vom Anpfiff weg übernahmen die Heimmänner nun die Rolle der Hunnen und fielen überfallartig über uns her. Mit Glück und Geschick verteidigten wir jedoch die Führung und kamen, durch das wilde Anrennen der Mä'er, unsererseits zu guten Konterchancen, die wir aber leichtfertig vergaben. Die größte Chance das Spiel endgültig für uns zu entscheiden, hatten Schmid und Pröll in der 79. Minute, doch der Ball von Schmid ging Zentimeter am Pfosten vorbei. Pröll der sich in einer hervorragenden Position befand und den Ball eigentlich hätte einschieben können, ehe der ins Aus ging, dachte wohl dass die Kugel von Schmid reingeht und blieb weg. Im Nachhinein betrachtet die falsche Entscheidung, aber im Endeffekt scheißegal. Wir brachten die Führung schließlich über die Zeit und so stand nach 90 Minuten der erste Dreier gegen die Männer aus Mä, seit 2015.

Wir gewannen ein, über weite Strecken, von uns dominiertes Spiel und fuhren somit den zweiten Dreier im zweiten Saisonspiel ein. Wir zeigten, vor allem in der ersten Hälfte, einige wunderschöne

Spielzüge, auch wenn daraus letztlich nichts resultierte. Wir zeigten eine mannschaftlich geschlossene Leistung, bei der man eigentlich keinen hervorheben kann. Dennoch möchte ich Franz Barth loben, der auf einer für ihn ungewohnten Position als Verteidiger, seinen Gegenspieler komplett abmeldete und auch nach vorne einige Nadelstiche setzte, ehe ihn ein Krampf außer Gefecht setzte. Auch Holbeck muss ich mal wieder lobend erwähnen, denn mit seiner Glanzparade, nach einem Freistoß in der 80, rettete er uns, auf gut schwäbisch, den Arsch. Es war ein hartes Stück Arbeit, doch am Ende konnten wir uns über einen Sieg in der Fremde freuen. Am Sonntag geht es gleich mit dem nächsten Kaliber weiter, denn wir erwarten den SV Frickenhofen, der in dieser Saison schwer einzuschätzen ist. Auch wenn deren Saisonstart, mit nur einem Punkt aus zwei Spielen, nicht gerade optimal verlaufen ist, darf man sie nicht unterschätzen. Einfach weiterhin konzentriert spielen, dann wird das schon.

**Aufstellung:** Holbeck, Barth, Hirsch, Schwierz, Sommer, Schwind, Balaban, Mattyasovszky, Munz, Boschmann, Schmid, Dück, Pröll, Peters, Eller.

**Tore:** 1:1 Balaban (19), 1:2 Boschmann (70).

**Reserve:** TSV – SVH 3:1

Blöde Niederlage für unsere Reserve, die wenigstens gleichwertig und phasenweise sogar besser als die Heimmannschaft war. Trotz eines wunderschönen Tores durch Krieg und einem Remis zur Halbzeit, reichte es nicht und man verlor, unnötigerweise, das Spiel.

**Aufstellung:** Pentz M., Seitzer M., Nadoll, Vötter, Weber, Baier, Tagne Sahah, Seitzer S., Pentz S., Kamga, Krieg, Dias Leite.

**Vorschau:** Sonntag, 2.9.2018, 15 Uhr: SVH – SV Frickenhofen. Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst hat die Abteilung Volleyball. (AB)

### **Spieltag 3, Sonntag, 2.9.2018, 15 Uhr: SVH – SV Frickenhofen 2:0 (1:0)**

Wir haben unser Spiel zwar heute öfter mal den Wetterbedingungen angepasst, aber gewonnen haben wir trotzdem. Frickenhofen war die erwartete harte Nuss, aber wir haben sie geknackt und das nicht unverdient. Wir spielten zwar nicht so dominant wie in den Spielen zuvor, aber solange wir gewinnen, fleißig wie ein Eichhörnchen Nüsse sammeln und uns einen Vorrat für den Winter zulegen, könnten die Jungs auch mit einem Tütü bekleidet, rückwärts über den Platz hüpfen und Pirouetten drehend La Cucaracha singen und ich fände das noch gut.

Wir waren zu Beginn die bessere Mannschaft und setzten dies auch gleich mit dem Tor zum 1:0 um. Nach einem Eckball irrten die Spieler beider Teams im Strafraum umher als suchten sie etwas. Das Gesuchte war höchstwahrscheinlich der Ball und normalerweise heißt es ja wer es findet der darf's behalten. Tja, Dück fand ihn zwar, behalten wollte er ihn aber dann doch nicht und so suchte er sich das naheliegendste Ziel aus um sich des wiedergefundenen Balles zu entledigen und das war, praktischerweise, das Tor des Gegners. Während bei uns die kurze Wiedersehensfreude groß war, hielt sie sich bei den Frickenhöfern in Grenzen. So schnell als möglich entfernten sie den unbetenen Gast aus ihrem Gehäuse und nahmen das Spiel wieder auf. Und das gar nicht mal schlecht. Sie kamen immer besser ins Spiel und waren uns in der Folgezeit ebenbürtig, doch mit ihrer Chancenverwertung konnten sie nicht zufrieden sein, denn sie ließ etwas zu wünschen übrig. Sie fuhren einige schnelle Konter die aber alle ebensowenig einbrachten, wie unsere spärlich gesiedelten Möglichkeiten. Kurz vor der Pause hatten wir noch eine Gelegenheit, aber den Schuss von Balaban lenkte der gute Schlussmann der Gäste, mit einer Glanzparade, zur Ecke.

In Abschnitt Zwei wussten beide Mannschaften am Anfang nicht so recht was sie mit dem Ball anfangen sollten und es entwickelte sich ein Spiel das weder Fisch noch Fleisch war, wobei wir die etwas fleischigere Seite erwischten. In der 56. Minute hatte erst Dück eine Riesenchance, die jedoch wieder vom gut aufgelegten Keeper der Gäste vereitelt wurde, ehe er von Boschmann kurz darauf dann doch noch bezwungen wurde. Einen schönen Pass von Eller in den Lauf von Boschmann, nutzte dieser eiskalt aus und lupfte den Ball über den herausstürmenden Keeper. Der Ball hoppelte Richtung Tor und wurde von Schmid auf seinem Weg in dasselbe, mustergültig, gegen alle Abwehrversuche des Gegners abgeschirmt. Mit diesem Geleitschutz fand der Ball schließlich mit letzter Kraft seinen Weg über die Linie und so stand es 2:0. Es war heldenhaft und edelmütig von Schmid, das Tor seinem Mannschaftskollegen zu überlassen, aber wäre das schiefgegangen und ein Abwehrspieler hätte noch seine Gräten dazwischen gebracht und das Tor verhindert, ich hätte Phil an den Nasenlöchern vom Platz gezogen. Zum Glück ging aber alles gut und so konnten wir uns am spielentscheidenden Tor erfreuen und seine Nasenlöcher immer noch ihrer Gesundheit.

Das Spiel war gelaufen und plätscherte fortan so bedeutungslos vor sich hin, wie der Regen der vom Himmel plätscherte. Wir hatten unser Soll erfüllt und Frickenhofen tat einfach zu wenig um noch ins Soll zu kommen. Wir gewannen ein Spiel in dem wir zwar nicht immer die bessere, aber auf jeden Fall die cleverere Mannschaft waren. Bei den Gästen ging, nach deren guter erster Halbzeit, in der zweiten Hälfte gar nichts mehr zusammen und auch wenn wir spielerisch nicht gerade zu glänzen wussten, so waren wir am Ende doch der verdiente Sieger. Drittes Spiel, dritter Sieg, drittes Tor von Boschmann, eine Trilogie die uns Spaß macht. In der Tabelle grüßen wir von oben, wie auch Boschmann von der Torjägertabelle aus. Damit wir auch weiterhin so viel Spaß haben, sollten wir diese Serie am Sonntag gegen Ruppertshofen unbedingt fortführen. Die Zeichen dafür stehen nicht schlecht, aber man sollte sich davon nicht täuschen lassen und weiterhin konzentriert zu Werke gehen, denn der Teufel ist ein Eichhörnchen. Einfach Nuss um Nuss sammeln und der Teufel kann uns mal.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Hirsch, Sommer, Schwind, Munz, Dück, Barth, Balaban, Boschmann, Schmid, Pröll, Eller, Peters.

**Tore:** 1:0 Dück (7), 2:0 Boschmann (56).

**Reserve: SVH – SVF 7:1**

Die Reserve hat, nach ihrer unglücklichen Niederlage letzte Woche, einen Sahnetag erwischt und fegte die Gäste förmlich vom Platz. Es wurde 9 gegen 9 gespielt und zu diesem Zweck ein bewegliches Tor am 16er aufgestellt um das Spielfeld, regelgerecht, zu verkleinern. Nach kurzer Spielzeit wurde es aber dem Schiri zu blöd und mit den Worten: "So geht das nicht!", wurde das Tor wieder entfernt und auf der normalen Spielfeldgröße weitergespielt. Dem Tordrang unseres Teams tat dies keinen Abbruch und man feierte am Ende einen Kantersieg. Leider kann ich die Torschützen nicht benennen, weil sie im Web nirgends zu finden sind und ich schusseliger Weise nicht nachgefragt habe, als ich noch die Möglichkeit dazu hatte.

**Aufstellung:** Pentz M., Vötter, Yilmaz, Dimoski, Baier, Kamga, Seitzer S., Weber, Pentz S., Tagne-Sahah, Seitzer M., Kottmann, Krieg, Röhrle.

**Vorschau:** Sonntag, 9.9.2018, 15 Uhr: TSV Ruppertshofen – SVH. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

#### **Spieltag 4, Sonntag, 9.9.2018, 15 Uhr: TSV Ruppertshofen – SVH 0:4 (0:2)**

Ein munteres Spielchen sahen die Zuschauer in Ruppertshofen. Die Gastgeber versteckten sich nicht und hatten in der ersten Hälfte zahlreiche gute Möglichkeiten, von denen sie aber keine einzige verwerten konnten. Anders wir, die wir unsere Chancen eiskalt in Tore ummünzten. Dass sich, auf beiden Seiten, so viele Torchancen ergaben, lag zum Teil auch daran, dass beide Abwehrreihen einen Tag der offenen Tür veranstalteten. Die Löcher auf beiden Seiten waren teilweise so groß, da hätten die gesamten alliierten Landungstruppen der Normandie, ungestreift, durchgepasst. In der zweiten Halbzeit hatten wir auf unserer Seite die Schotten, Gott sei Dank, dichtgemacht, während die Hausherren das Scheunentor weiterhin weit aufgelassen hatten.

Wir legten los wie die Feuerwehr. Bereits in der 4. Minute hatte Pröll die Riesenchance zur Führung, doch er scheiterte am Keeper des TSV. Er hatte einfach zu viel Zeit zum Überlegen und wer selbst mal Fußball gespielt hat, weiß, dass das nicht immer ein gutes Ende nimmt. Links, rechts, oben, unten, die Möglichkeiten erschlagen einen schier und am Ende hat dann der Torwart den Ball und man steht immer noch da und weiß nicht was da gerade schiefgelaufen ist. Das Spiel ging hin und her, Ruppertshofen hatte gleich zweimal kurz hintereinander Riesenchancen, die sie aber zu überhastet vergaben. Fast im Gegenzug, machten wir es dann den Heimherren vor, wie es richtig gemacht wird. Pass auf Boschmann der dann auf der linken Seite durchgeht und auf den mitlaufenden Balaban passt, welcher den Ball kurz und schmerzlos im Tor versenkt. 18. Minute, 1:0 und es sollte noch besser werden. Kaum zehn Minuten später beinahe dasselbe Bild. Zuckerpass von Sommer nach links auf Boschmann, der wieder unwiderstehlich in den Strafraum zieht und dieses Mal nur durch ein Foul gebremst werden kann. Schmid erledigt die Pflichtaufgabe Elfmeter souverän und somit stand es in der 28. Minute 0:2 aus Sicht von Ruppertshofen. Unglücklich, weil sie gewiss keine schlechteren Chancen hatten und auch nicht schlechter spielten als wir, aber einfach zu harmlos im Abschluss waren. Es ging weiter hin und her, beide Abwehrreihen wankten teilweise bedenklich, doch sie fielen nicht und so retteten sich beide Teams in die Pause.

Nach der Halbzeit ging es zu Anfang genauso weiter wie in Abschnitt Eins. Beide Teams schenken sich nichts, allerdings standen sie jetzt etwas besser in der Defensive. Anfangs jedenfalls. Eine Möglichkeit der Ruppertshöfer wurde durch Holbeck mit einer Glanzparade vereitelt, auf der anderen Seite scheiterte Hirsch knapp. Ruppertshofen wurde langsam müde und wir nun mit zunehmender Spieldauer immer besser. Das Spiel verlagerte sich jetzt mehr und mehr in die Hälfte der Gastgeber und während unsere Schleißen jetzt größtenteils dicht waren, taten sich beim Gegner nun wieder battalionsgroße Lücken im Abwehrverbund auf. Eine davon konnten wir dann in der 58. Minute zum, vorentscheidenden, 0:3 nutzen. Schmid spielte sich auf der linken Seite durch und sah dass in der Mitte Peters mitgelaufen war. Der Winkel aufs Tor war schon beinahe zu spitz, doch just in diesem Augenblick erinnerte er sich wohl an den Mathe-Unterricht in der Schule. Einfallswinkel ist gleich Ausfallswinkel. So peilte er überlegt die Querlatte an, flankte an dieselbe und Peters, der am vorher genau berechneten Punkt stand, hatte keine Mühe den Ball mit dem Kopf über die Linie zu drücken. Ihr seht also liebe Leute und vor allem Kinder, es zahlt sich immer aus, wenn man in der Schule im Unterricht gut aufpasst, da hat auch später beim Kicken noch was davon.

Der Widerstand der Gastgeber war nun gebrochen und fortan spielten nur noch wir. Die Löcher in deren Abwehr schwollen wieder auf Normandiegroße an und man sah dass ihnen nun jeder Schritt wehtat. Wir konnten aufatmen, das Spiel war entschieden und weil der Gegner nicht mehr konnte, konnten wir es nun langsam auslaufen lassen. Ab und zu kamen sie zwar noch in Strafraumnähe doch wirklich gefährlich wurde es für uns nicht mehr. Kurz vor Schluß wurde dann auch noch Lukas Pröll für seinen unermüdlichen Einsatz, mit seinem ersten Saisontor, belohnt. Schmid, der heute etwas Pech im Abschluss hatte, dafür aber als Vorbereiter glänzen konnte, spielte den Ball auf Kottmann, dieser sah den heraneilenden Pröll und legte ihm den Ball passgenau auf den Schlappen. Pröll hatte

keine Mühe mehr den Ball aus 5m, zum 0:4, im Gehäuse unterzubringen, was zugleich auch den Endstand bedeutete.

Ein verdienter Sieg, allerdings nur aufgrund unserer besseren zweiten Hälfte. Nimmt man nur den ersten Durchgang, wo beide Teams gleich stark waren, so hätte das Spiel eigentlich unentschieden ausgehen müssen. Da ein Fußballspiel aber immer zwei Hälften hat und wir in der Zweiten einfach besser waren, war der Sieg letztlich auch in dieser Höhe verdient. Okay drei hätten auch gereicht, aber verdient war er allemal. Kommenden Sonntag haben wir spielfrei und diese Zeit können wir nutzen um die Löcher in unserer Abwehr zu stopfen. Es war aber auch sauer, vielleicht lags ja da dran. Ich für meinen Teil, hätte da nicht spielen wollen. Mir hats draußen schon gereicht, was man auch an meiner Birne sieht, die die Farbe eines Streichholzkopfes angenommen hat. Wenigstens brauche ich heute nacht kein Licht anzumachen, wenn ich mal kurz aufstehen muss.

Also noch mal zum Mitschreiben. Kommenden Sonntag ist spielfrei und am 23.9. spielen wir dann zu Hause gegen Eschach.

**Reserve ausgefallen:** Die Reserve wollte spielen, durfte aber nicht, weil das Spiel verlegt wurde. Wohin weiß ich nicht aber das sieht man ja dann.

**Aufstellung:** Holbeck, Barth, Schwierz, Sommer, Hirsch, Dück, Munz, Schmid, Balaban, Pröll, Boschmann, Peters, Eller, Yilmaz, Kottmann.

**Tore:** 0:1 Balaban (18), 0:2 Schmid (28), 0:3 Peters (61), 0:4 Pröll (85).

**Vorschau:** Sonntag, 23.9.2018, 15 Uhr: SVH – FC Eschach. Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst haben die Bambini. (AB)

## **Spieltag 6, Sonntag, 23.9.2018, 15 Uhr: SVH – FC Eschach 4:2 (1:1)**

Waren wir an den vergangenen Spieltagen noch vom Wetter verwöhnt, so merkt man jetzt langsam, dass der Herbst naht. Trotz des starken Windes war es aber angenehm warm und trocken und das war auch nötig, denn das Spiel unserer Elf ließ einem am Anfang manchmal das Blut in den Adern gefrieren. Nicht dass wir so schlecht spielten, aber Eschach war anfangs stärker als erwartet und wir zu nachlässig mit unseren Deckungsaufgaben. Dass dennoch alles gut ging lag vor allem an der starken zweiten Halbzeit. Eigentlich hätten wir den Sack, ehe wir ihn zumachen, mit so viel Geschenken füllen können, dass die Gäste in zwei Jahren noch was zum Nikolaus gehabt hätten, aber wir waren ihnen gnädig und vergaben beste Chancen.

Wir spielten anfangs etwas sorglos und schauten mal was der Gegner so macht. Wir liessen den, unerwartet starken, Gästen viel zu viel Platz und Resultat davon war das 0:1. Ein Freistoß von der Strafraumecke flog über Freund und Feind hinweg in den Winkel. Wunderschönes Tor und zu diesem Zeitpunkt auch verdient. Dies sorgte dann bei uns allerdings für den nötigen Hallo-Wach-Effekt und wir kamen danach immer besser ins Spiel. Trotzdem blieb Eschach gefährlich und wir mussten höllisch aufpassen nicht in deren gefährliche Konter zu laufen. In der 25. Minute kamen wir zu unserer ersten richtig guten 3-fach-Chance aber den Zuschauern erstarb der Torschrei gleich dreimal auf den Lippen. Nacheinander scheiterten Schmid, Balaban und Schwierz am Keeper der Gäste und es blieb somit beim 0:1 für Eschach. Die kamen in der 28. Minute dann ihrerseits wieder zu einer Riesenmöglichkeit, doch Holbeck rettete in höchster Not und wir mussten einmal mehr schwer durchatmen. Danach nahmen wir das Heft in die Hand und wurden nun auch spielerisch immer besser. Die Abwehr stand, das Mittelfeld spielte anstatt herumzustolpern, nur unser Sturm war, im Gegensatz zu seinem windigen Namensvetter der auf dem Sportplatz pfiiff, noch, ein laues Lüftchen. Dies änderte sich dann aber in der 45. Minute, als Boschmann, nach einem wunderschönen Spielzug über drei Stationen, von Balaban geschickt wurde und den Ball geschickt im kurzen Eck unterbrachte. Das war das so wichtige 1:1 kurz vor der Pause, welches uns für die zweite Halbzeit enormen Auftrieb geben sollte.

Ähnlich wie schon gegen Ruppertshofen sahen die Zuschauer in Halbzeit Zwei dann ein völlig anderes Spiel unserer Elf. Wo man zuvor noch schludrig gewesen war, war man nun ballsicher und dominierte das Spiel. Das Einzige das fehlte war das zweite Tor, welches dann aber beinahe von den Gästen erzielt wurde. Einen Ballverlust von uns in der Vorwärtsbewegung nutzten die Gäste für einen schnellen Konter über links und erzielten beinahe das 1:2. Es hätte eigentlich das 1:2 sein müssen, denn es wäre wahrscheinlich schwieriger gewesen in der Sahara Sand zu finden, als den Ball übers Tor zu setzen. Dennoch brachte es der Gästespieler fertig das leere Tor zu verfehlen und wir mussten erneut extrem schwer durchschnaufen. Ich hoffe ja nicht, dass sie ihren Mitspieler dafür in die Wüste geschickt haben, aber geschickt hat er sich auf jeden Fall nicht angestellt. Noch ehe man allerdings mit dem tiefen Luftholen fertig war stand es auf einmal 2:1 für uns. Im direkten Gegenzug erzielte Peters nach Vorarbeit von Boschmann das ersehnte zweite Tor und die Eschacher standen recht bedröppelt da und guckten recht dumm aus der Wäsche. Statt zu führen lagen sie auf einmal hinten und das zog ihnen, vorerst mal, den Zahn. Es spielten nun nur noch wir, Eschach kam kaum mehr über die Mittellinie und wir hatten auf einmal Chancen im Minutentakt. Wir schnürten die Gäste regelrecht in deren Hälfte ein und das dritte Tor war eigentlich nur noch eine Frage der Zeit. Schmid spielte beispielsweise einmal Billard mit dem Gegner, doch trotz aller Banden die er mitnahm, ging die Kugel einfach nicht ins Loch. Aufzuzählen was wir noch alles liegen liessen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, aber sagen wir es mal so, es hätte richtig übel für die Gäste ausgehen können. In der 72. Minute war es dann der, heute, doppelte Peters, der vom Coach wunderbar in Szene gesetzt wurde und aus spitzem Winkel den Ball, frech, über den Torwart ins Tor lupfte. 3:1 und das Spiel schien entschieden. Schien. Denn anstatt weiter konsequent nach vorne zu spielen und

ihnen den Gnadenstoß zu geben, wurden wir wieder schludrig und nachlässig und bauten so den Gegner wieder auf. So kam es dann, dass Eschach nach einem vermeidbaren Ballverlust zum 3:2 Anschlusstreffer kam. Eschach stürmte nun zwar mit Mann und Maus, aber ohne erkennbares Konzept und so hatten wir eigentlich keine Mühe das Spiel über die Zeit zu retten. Mühe hatte ganz kurz einmal der Coach, als er seinem Gegenspieler nicht hinterherkam und deshalb dessen Trikot einem Materialtest unterzog, welcher positiv für das Kleidungsstück ausfiel. Er kassierte dafür die gelbe Karte und mancher fragte sich was wohl passiert wäre, hätte er dessen Hose zu fassen bekommen. Schade eigentlich. Den Schlusspunkt setzte dann Schwierz in der Nachspielzeit. Pröll legte ihm uneigennützig und mustergültig den Ball auf, und Schwierz hatte, im Gegensatz zu seinem Eschacher Kollegen, keine Mühe den Ball im leeren Tor unterzubringen.

Wie in Ruppertshofen ein schleppender Anfang und wie auch in Ruppertshofen etwas verspätet so richtig Fahrt aufgenommen. Wenn wir jetzt noch unsere Chancen etwas besser verwerten, dann müssen sich unsere Gegner aber mal so richtig warm anziehen. Verdienter Sieg, gegen anfangs starke Gäste, die aber im Laufe des Spiels immer mehr ins Hintertreffen gerieten.

Fünf Spiele, 15 Punkte, Platz 1. Der Coach hat die Mannschaft augenscheinlich optimal eingestellt, wenn er jetzt, im Laufe der Saison die Weichen weiterhin richtig stellt, werden wir noch viel Spaß an unserem Team haben. Am Sonntag geht's nach Mögglingen und auch da sind wir klarer Favorit und sollten dies auch bestätigen können.

**Aufstellung:** Holbeck, Yilmaz, Hirsch, Schwierz, Dück, Balaban, Schmid, Peters, Schwind, Boschmann, Mattyasovszky, Barth, Pröll, Sommer.

**Tore:** 1:1 Boschmann (45), 2:1 Peters (61), 3:1 Peters (72), 4:2 Schwierz (90+2).

**Reserve: SVH – FC Eschach 0:2**

Trotz anfangs guter Chancen, die man nicht verwerten konnte, musste man sich am Ende den Gästen geschlagen geben. Nicht unverdiente Niederlage, da Eschach übers ganze Spiel gesehen die aktivere Mannschaft war.

**Aufstellung:** Krieg, Pentz, Nadoll, Dimoski S., Dimoski N., Vötter, Kamga, Cetinkaya, Ece, Weber, Tagne Sahah, Koldzic, Jüttner.

**Vorschau:** Sonntag, 30.9.2018, 13 Uhr: FC Stern Mögglingen II – SVH. Reserve spielfrei. (AB)

## **Spieltag 7, Sonntag, 30.9.2018, 13 Uhr: FC Stern Mögglingen II – SVH 1:4 (1:0)**

Puh, war das eine schwere Geburt. Steisslage würde ich mal sagen. Also wenn das die neue Taktik sein soll, den Gegner in Hälfte Eins immer in Sicherheit zu wiegen, um ihn dann in Hälfte Zwei an die Wand zu spielen, dann ist es, finde ich, eine Scheißtaktik, auch wenn sie augenscheinlich funktioniert. Noch. So lange die Gegner aus dem hinteren Drittel kommen, okay, aber ob sie aufgeht wenn wir gegen Teams aus dem vorderen Drittel spielen sei mal dahingestellt. Ganz zu schweigen davon, was sie mit den Nerven der SVH-Fans macht.

Wie schon in den vergangenen Spielen brauchten wir eine gewisse Zeit bis wir in Schwung kamen. Wir hatten zwar bereits in der fünften Minute eine Chance durch Boschmann, aber danach verloren wir irgendwie den Faden. Mögglingen ging aggressiv, aber fair, zu Werke, störte uns früh und machte die Räume eng. Außerdem setzten sie immer wieder Nadelstiche und auch wenn sie selten gefährlich wurden, so störten sie doch merklich unseren Spielrhythmus. Nach einer ¼ Stunde war es dann Peters, der die nächste Großchance hatte, doch dessen Kopfball ging an die Oberkante der Latte und von da dann ins Aus. Es folgte eine Phase in der wir zahlreiche Chancen hatten, aber der Ball wollte einfach nicht reingehen, teilweise Pech, teilweise Unvermögen. Schmid aus dem Gewühl heraus, vorbei. Matty Kopfball, knapp vorbei. Pröll alleine aufs Tor zu, Torwart rettet. Schmid aus 10m, Verteidiger klärt auf der Linie. Es war beinahe zum Verzweifeln was wir alles liegen liessen. Das 0:1 lag mehrmals in der Luft und doch stand es nach einem, an sich harmlosen Spielzug der Heimmannschaft auf einmal 1:0. Einem unglücklichen Handspiel im Strafraum folgte ein Elfmeter und dieses Geschenk liessen sich die Mögglinger nicht nehmen. Das Spiel war völlig auf den Kopf gestellt, was uns zu diesem Zeitpunkt freilich auch nicht viel half. Noch vor der Pause bekamen wir nochmal eine Gelegenheit um ein Tor zu schießen, doch Pröll brachte nach einem Eckball, nicht genug Druck hinter den Ball. So blieb es zur Pause beim 1:0 für aufopferungsvoll kämpfende Mögglinger.

In der zweiten Hälfte spielte eigentlich nur eine Mannschaft, doch dies anfangs viel zu umständlich. Der Ball wurde im Mittelfeld hin und hergeschoben und mündete dann darin, dass letztlich ein langer Ball nach vorne gespielt wurde, der, wie immer, in der Tausendfüßlerabwehr der Mögglinger verloren ging. Es fehlten einfach die zündenden Ideen, auch wenn wir in deren Strafraum zündelten was das Zeug hielt. Das Ergebnis waren zwar Brandherde am laufenden Band, doch die Heimelf fand immer wieder einen Feuerlöscher in Form irgendeines Körperteils. Ich war versucht unserem Team ein Holzpferd zu bauen und sie darin zu verstecken um es dann in deren Abwehr einzuschmuggeln, doch ich hatte weder die Zeit noch die Muße das, in der verbleibenden Zeit, zu bewerkstelligen. In der 52. Minute testete dann Matty mit einem Distanzschuss den Mögglinger Keeper, der den Ball aber zur Ecke klären konnte. Wir waren Dauergast im Strafraum der Heimmannschaft, in dem es zugeht wie zur Stoßzeit beim Cannstatter Wasen, wo man hinsah nur Menschen und Füße und meistens trafen wir genau die. Der Ball wollte ums Verrecken nicht ins Tor, was wir auch probierten, immer war irgendwas zwischen ihm und dem Kasten. Gegen die Dichte im Abwehrverbund der Heimelf, war die Berliner Mauer ein Schweizer Käse, aber wenn sich in einem Strafraum so ca. 20 Spieler tummeln, wird es halt einfach etwas eng. Trotz der Chancen, die uns die Mögglinger anboten wie reduzierte Ware im Sommerschlussverkauf, schafften wir es einfach nicht Gewinn daraus zu schlagen. So rannten wir planlos weiter auf deren Tor zu und versuchten ebenso planlos das Runde ins Eckige zu befördern.

Es dauerte bis zur 64. Minute ehe wir dann endlich erlöst wurden. Eine butterweiche Flanke von Barth, konnte der Coach zum verdienten 1:1 mit dem Kopf über die Linie befördern und wir wurden für unsere Mühen belohnt. Der Gordische Knoten, aka die Mögglinger Abwehr, war endlich zerschlagen und wir konnten erst mal durchatmen. Danach folgte aber statt einem wilden Sturmloch unsererseits erst mal etwas Leerlauf. Ich sage einfach mal, dass wir uns für unsere Schlussoffensive sammelten, um dann ab der 79. Minute mit der Kavallerie in deren Strafraum einzufallen. Die

Kavallerie war in diesem Fall unser Sturmtank Boschmann, der den Ball, nach Hereingabe von Peters, zum erlösenden 1:2 im Tor versenkte. Der Kampfgeist der Mögglinger war nun gebrochen und auch die zuvor so zahlreich vorhandenen Füße waren nun nicht mehr so oft im 16er anzutreffen. Wo es zuvor aussah wie in New York zur Rush Hour, war es nun eher wie in einem Kaufhaus kurz vor Ladenschluss, was uns schlussendlich zu mehr Platz und zu zwei weiteren Treffern verhalf. Ein satter Schuss von Matty zum 1:3 und ein Foulelfmeter von Schmid zum 1:4 stellten dann den Endstand in einem Spiel her, von dem wir uns im Vorfeld nicht hätten träumen lassen, dass es uns so dermaßen fordert. Es war zeitweise Murks im Quadrat was wir abgeliefert haben und am Sonntag gegen Heubach II dürfen wir a) nicht so planlos auftreten und b) nicht so viele Chancen liegen lassen. Während die Mannschaft also unter der Woche den Torabschluss üben kann, gehe ich in den Wald um Holz für das Pferd zu schlagen, wer weiß ob wir es nicht doch einmal brauchen können.

Klare Worte fand auch der Coach nach dem Spiel, als er die Mannschaft zu den mitgereisten Fans rief, sich für das schlechte Spiel bei ihnen entschuldigte und sich für deren Unterstützung bedankte. Große Geste vom Coach, obwohl das Spiel ja letztendlich gewonnen wurde. Das zeigt, dass er sich nicht mit Durchschnitt zufrieden gibt, sondern immer das Beste von sich und dem Team fordert und eins ist gewiss, sie können es normal weitaus besser, als sie es gegen Mögglingen gezeigt haben. Hierfür herzlichen Dank an den Coach für diese ehrlichen Worte.

**Aufstellung:** Holbeck, Sommer, Dück, Schwierz, Barth, Schwind, Matty, Schmid, Peters, Boschmann, Pröll, Musewald, Yilmaz, Eller, Ece.

**Tore:** 1:1 Matty (64), 1:2 Boschmann (79), 1:3 Matty (88), 1:4 Schmid (90, FE).

**Vorschau:** Sonntag, 7.10.2018, 15 Uhr: SVH – TSV Heubach II. Reserve spielfrei. Dienst hat die Abteilung Jedermann. (AB)

## **Spieltag 8, Sonntag, 7.10.2018, 15 Uhr: SVH – TSV Heubach II 3:0 (0:0)**

Eine Galavorstellung war's nun nicht gerade, aber um Längen besser wie letzte Woche gegen Mögglingen. Gleich nach dem Spiel hatte ich einen kurzen Plausch mit dem Coach und selbstkritisch, wie er sich schon nach dem Spiel gegen Mögglingen zeigte, war er auch heute keineswegs zufrieden. Mit dem Ergebnis schon und über weite Strecken auch mit dem Spiel, aber der Leerlauf dazwischen und die liegen gelassenen Möglichkeiten, passten ihm ebensowenig wie dem Rest der Mannschaft und den Zuschauern. So lange man gegen mittelmäßige bis schlechte Teams spielt ist das noch leicht zu kaschieren, ob es gegen die harten Brocken reicht, sehen wir dann, wenn es so weit ist. Apropos schlecht. Im Vorbeilaufen schnappte ich ein Gespräch zwischen zwei Heubach Anhängern auf. Boah Alter, ist Hussenhofen schlecht, das geht gar nicht. Schlecht? Ich hätte ihm ja meine Brille geliehen, gebraucht habe ich sie sowieso gerade nicht, weil ich von der Spielerei der Heubacher immer noch erblindet war, aber bei mir bestand noch Hoffnung auf ein Wiedersehen, wohingegen bei diesen Jungs alle Hoffnung auf Heilung verloren ist. Klar hatten wir auch einige Hänger im Spiel, aber das was die Gäste geboten haben, kann man schwerlich als Fußball bezeichnen. Es ist kein Wunder dass unseren Jungs die Gesichter einschliefen, mussten sie doch 90 Minuten das Gekicke der Gäste hautnah miterleben. Deswegen drauf geschissen, 7 Spiele, 7 Siege, Platz 1. So viel zum Thema schlecht.

Der Anfang war gar nicht schlecht. Bereits nach vier Minuten konnten wir einen Lattentreffer durch Musewald verbuchen. Kurz darauf testete Peters den Keeper, doch trotz einer kleinen Unsicherheit des Torwarts brachte auch dies nicht den gewünschten Erfolg. In der 10. Minute bekamen wir dann, nach einem Handspiel, einen Elfmeter zugesprochen, was schon etwas vielversprechender aussah, doch der sonst so sichere Schmid setzte ihn an den linken Pfosten und somit verstrich auch diese Gelegenheit. Danach verkrampften wir und unser Spiel wurde zunehmend unansehnlicher. Viel Gequäle im Mittelfeld, viele Fehlpässe und wenig Vorzeigbares. Waren wir doch mal in Tornähe brachten wir alles Mögliche fertig, nur nicht den Ball ins Tor. Dasselbe also wie schon in den vergangenen Wochen, aber wie gesagt, so lange die Taktik, obwohl sie definitiv Scheiße ist, funktioniert, dann is gut.

Die zweite Hälfte begann und mit ihr kam auch wieder unser Vorwärtsdrang. Und wie schon an den letzten Spieltagen kamen damit auch unsere Tore. In der 54. Minute wurde Peters von Boschmann perfekt bedient und mit einer Beinahe-Kopie seines Tores gegen Mögglingen ließ er dem Keeper keine Chance und vollendete zum 1:0. Es folgten nun Chancen im Minutentakt, doch wie schon öfters vergaben wir auch die besten Möglichkeiten und man verzweifelte beinahe schon. Freistoß Hirsch, Keeper rettet. Paß Matty auf Boschmann, Chance vergeben. Boschmann auf Peters, der alleine vor dem Tor, vorbei. Wie er den Ball da noch vorbeisetzen konnte entzieht sich wahrscheinlich auch seinem Verständnis, aber Wasser in der Rems zu finden wäre schwieriger gewesen. Schwamm drüber, das 1:0 hat er dafür überragend gemacht. Wir kamen nun so richtig in Fahrt und Heubach fand überhaupt nicht mehr statt. Vereinzelt kamen sie zwar über die Mittellinie, aber da hatten sie sich bestimmt nur verlaufen und deshalb zogen sie sich, erschrocken über ihre Kühnheit, sofort wieder zurück. Holbeck stand einsam und verlassen vor seinem Tor und konnte einem, ob seiner Beschäftigungslosigkeit beinahe schon leid tun. Zum Glück zeigte seine Abwehr Mitleid mit ihm und versorgte ihn ab und zu mit Rückpässen damit er keine Wurzeln schlug. Das nächste Mall bringe ich ihm einen Liegestuhl mit, damit er sich, wenn er sich schon sonnen kann, dies im Liegen machen kann. Ist nicht so anstrengend.

Das nächste Tor besorgte Pröll, der nach einem Gewühl im Strafraum plötzlich mutterseelenalleine mit dem Ball vor dem Tor stand und deswegen beinahe zu Tode erschrak. Trotzdem behielt er die Übersicht und die Nerven und nachdem er den Keeper brav gefragt hatte, wo er den Ball denn bitte schön hinhaben wolle, entsprach er dessen Bitte und versenkte ihn kurz und schmerzlos zum 2:0.

Auch danach spielten nur wir und wir hatten auch noch etliche Möglichkeiten und zwar gute, aber das einzige Tor das wir noch erzielten, war das 3:0 durch Schmid, der nach einem Zuckerpass von Barth den Ball zum 3:0 Endstand versenkte.

Auch dieses Mal hätte das Spiel weitaus höher ausgehen müssen, aber die Chancenverwertung lässt zur Zeit etwas zu wünschen übrig. Den Holzgaul mit dem hohlen Bauch hebe ich mir trotz aller Abschlusschwäche aber trotzdem für ein wichtigeres Spiel auf, denn wie schon in Troja würde der Trick auch bei uns nur einmal funktionieren.

Im Großen und Ganzen war es ein ordentliches Spiel, wenn auch noch nicht das Gelbe vom Ei. Man muss aber auch sehen, dass unsere Ersatzbank beinahe aus lauter Stammspielern bestand. Matty, Schwind, Munz, Barth, Balaban saßen aufgrund kleinerer Blessuren allesamt draußen, was beinahe schon die Hälfte der eigentlichen Stammelf darstellt. Dazu kamen noch drei Spieler im Spiel die auch leicht angeschlagen waren. Dass letztendlich alle spielen konnten war auch ein großer Verdienst unseres Physio Johannes Maihöfer, der die Spieler vor dem Match im Akkord knetete um sie fit zu bekommen. Dementsprechend galt ihm auch der Jubel nach dem 1:0. Alle Feldspieler liefen an die Außenlinie und warfen sich auf den bedauernswerten Fitmacher und man musste Angst haben dass er erdrückt wird. Danach war er es, der eine Massage dringend benötigt hätte, doch die Spieler eilten zurück auf den Platz und überließen ihn seinem Schicksal. Gefreut hat er sich wahrscheinlich trotzdem, auch wenn er kurzzeitig von schwitzenden Männerkörpern beinahe zermalmt wurde und nun weiß wie sich eine Preßwurst fühlen muss. Vielleicht könnten das nächste Mal ja die Spielerfrauen das Maihöferuntersichbegraben machen, ich schätze da fände er wesentlich mehr Gefallen daran.

Fakt ist wir haben hochverdient gewonnen und trotz der prominenten Ersatzbank hat man gesehen, dass auch die zweite Garnitur passt. Yilmaz beispielsweise, der normalerweise von der Bank kommt, hat ein klasse Spiel abgeliefert. Man sieht, auch die sogenannte zweite Reihe braucht sich nicht zu verstecken.

Nächste Woche geht es nach Leinzell und da sollten wir unbedingt wieder dreifach punkten, denn die Verfolger schlafen nicht und warten sehnsüchtig auf einen Ausrutscher unsererseits. Lassen wir sie doch einfach noch eine Weile warten.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Sommer, Hirsch, Dück, Musewald, Yilmaz, Pröll, Boschmann, Peters, Schmid, Matty, Schwind, Eller, Barth, Munz, Ece.

**Tore:** 1:0 Peters (54), 2:0 Pröll (63), 3:0 Schmid (79).

**Vorschau:** Sonntag, 14.10.2018, 15 Uhr: TSV Leinzell – SVH. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

## **Spieltag 9, Sonntag, 14.10.2018, 15 Uhr: TSV Leinzell – SVH 1:6 (0:3)**

Da bekommt der Begriff Goldener Oktober noch mal eine ganz neue Bedeutung. Satt 25°C brutzelten dir in Leinzell beinahe das Hirn weg. Da hatten wir auch schon anderes Wetter, da stand man nicht mit T-Shirt und kurzen Hosen, sondern mit Fellmantel und Polarmütze am Spielfeldrand. Aufgrund des souveränen Auftritts unserer Mannschaft konnten die Zuschauer dieses Wetter, anders als in den letzten Spielen, dieses Mal aber von der ersten bis zur letzten Minute genießen. Anstatt wie sonst die erste Halbzeit zu verschlafen, waren wir von Anfang an hellwach, was vor allem die Gastgeber zu spüren bekamen. Allerdings waren die Leinzeller eher ein besserer Trainingspartner denn ein ernstzunehmender Gegner. Trotzdem will ich die Leistung von uns keineswegs schmälern, denn eine Mannschaft spielt immer so gut wie es die Andere zulässt und wir waren heute einfach bockstark. Ich war von unserem Auftritt in der ersten Hälfte noch so geflasht, dass ich glatt vergessen habe das Spiel auf FuPa wieder anzupfeifen. Aufgefallen ist mir dies dann beim 0:4 und so musste ich bei den kommenden Toren immer grob schätzen welche Minute wir wohl gerade haben. Wer auf FuPa den Liveticker verfolgt hat wird wahrscheinlich gedacht haben ich ticke nicht richtig, denn das Spiel war laut dem Ticker in der 81. Minute zu Ende, wohingegen unser sechstes Tor in der 84. fiel. Kann im Eifer des Gefechts mal passieren, aber deshalb ist es wahrscheinlich besser dass das nächste Spiel, Gottseidank, wieder der Herr Maier tickert.

Wir stellten von Anfang an klar wer das Sagen hat. vom Anpfiff weg ging es nur in eine Richtung. Wir spielten mit viel mehr Zug zum Tor, als in den vergangenen Spielen und nahmen auch die Zweikämpfe besser an. Manchmal etwas zu gut, denn am Anfang des Spiels hagelte es gelbe Karten. So waren bereits nach 20 Minuten drei oder vier Spieler von uns gelb verwahrt und somit gelbrot gefährdet, unter anderem auch unser Coach, der zu diesem Zeitpunkt aber noch gar nicht im Spiel war, sondern an der Außenlinie stand und tat was ein Coach halt so macht, nämlich coachen. Nichtsdestotrotz bekam er gelb und man hatte schon Angst, dass dieses Spiel zu einer Kartenorgie verkommt, denn der Schiri zog schneller als sein Schatten. Irgendwann in der ersten Hälfte bekam er dann aber seinen Adrenalinspiegel in den Griff und er wurde ruhiger.

Nach einigen gut vorgetragenen Spielzügen, bei denen wir im Abschluss noch etwas Pech hatten, hatten wir dann nach einem Eckball um so mehr Glück. Unser Kopfballmonster Hirsch stieg unwiderstehlich hoch und köpfte den Ball Richtung Eckfahne. Ein Leinzeller Spieler konnte jedoch nicht mehr rechtzeitig ausweichen und gab dem Ball eine gänzlich andere Richtung, nämlich ins Tor. Ich schreibe das 0:1 deshalb, mit viel gutem Willen Hirsch zu, ein Kopfballtor von ihm kommt schließlich nicht alle Tage vor.

Es ging nun Schlag auf Schlag. Boschmann bekam in der 23. Minute, auf dem linken Flügel den Ball, nahm Maß und beförderte den Ball mit einer schönen Bogenlampe zum 0:2, über den Leinzeller Keeper hinweg, ins Gehäuse. In der 29. Minute war es erneut Boschmann, der nach einem mustergültigen Pass von Balaban, das 0:3 markierte. Er bekam den Ball genau in den Lauf serviert, vernaschte noch kurz den Torwart und schob ihn dann locker ins leere Tor. Danach gingen wir etwas vom Gas und wollten auch die Gastgeber etwas mitspielen lassen, doch die waren, glaube ich, ein bißchen beleidigt, weil wir ihnen davor kaum den Ball gegeben haben, schmollten und verweigerten jede Teilnahme am Spiel.

Da ich, wie erwähnt, vergessen habe das Spiel auf FuPa weiterlaufen zu lassen und der Schiri im Spielbericht keine Tore angegeben hat, sind die Minutenangaben der kommenden Tore nur grobe Schätzungen, was aber im Endeffekt eh egal ist. Wie schon im ersten Durchgang hatten wir das Spiel auch im Zweiten jederzeit im Griff und machten da weiter wo wir zuvor aufgehört hatten. In der 58. Minute kam der Ball im 16er, nach einem missglückten Klärungsversuch zu Schwind, der ihn ganz trocken ins Tor zimmerte. Wir liessen den Ball weiterhin laufen, die Abwehr hatte keine Mühe die

wenigen Bemühungen der Leinzeller zu stoppen, das Mittelfeld ließ den Ball und den Gegner laufen und der Sturm tat das, was man von einem Sturm erwartet, Tore schießen. Wir waren jederzeit Herr der Lage und wir spielten richtig schönen Fußball. Das 0:5 erzielte erneut Schwind, dem der Ball von Pröll mustergültig vorgelegt wurde, der seine Gegenspieler im 16er schwindlig spielte. Zum Glück stand Schwind nur ca. zwei Meter vorm Tor, denn wäre er zwei Meter weiter hinten gestanden, so wäre der Ball wohl über den Fangzaun geflogen. So ging er gerade noch unter der Latte ins Tor und sowohl Schwind wie auch die Zuschauer konnten aufatmen und jubeln. Im Angesicht der sicheren Führung, wurden wir dann leider etwas nachlässig und verhalfen den Leinzellern mit unserer Schlafmützigkeit zum Ehrentor. Kann passieren, darf aber normal nicht. Es war jetzt auch nicht weiter dramatisch, allerdings können und dürfen wir uns das gegen unsere nächsten Gegner nicht erlauben, da müssen wir 90 Minuten hellwach sein. Irgendwann in den 70ern ließen wir einen ihrer Spieler links ziehen, der zog in die Mitte und bediente seinen Mitspieler, der den Ball nur noch über die Linie drücken musste. Wir erwachten allerdings sofort wieder aus unserem Sekundenschlaf und erzielten, nur ein paar Zeigerumdrehungen weiter, durch Schmid den 1:6 Endstand. Vorlagengeber war erneut Pröll, der seinem Gegenspieler vor dem Tor, erneut einen Knoten in die Beine zauberte. Sein Bewacher sucht wahrscheinlich jetzt noch den Ausgang vom Sportplatz und läuft im Kreis, so schwindlig wurde er von Pröll gespielt. Auch den Knoten in seinen Füßen kriegt er wahrscheinlich nur mit Hilfe eines Schwertes wieder entwirrt.

Kurzum, es war ein super Spiel unserer Elf, auch deshalb, weil sie es dieses Mal schafften vom Anpfiff weg Spannung aufzubauen und uns zeigten dass sie auch in Hälfte Eins Fußball spielen können. Lob an die Mannschaft und Danke für dieses tolle Spiel. So kann es weitergehen. Allerdings kommen jetzt ziemlich heftige Wochen auf uns zu. Nacheinander kommen jetzt, geballt, unsere drei ärgsten Verfolger. Am Sonntag Leinzell (4.) bei uns zu Hause, eine Woche später Göggingen (3.) auswärts und wieder eine Woche später unser, bisher, hartnäckigster Jäger, der SV Lautern (2.) zu Hause. Sollten wir diese Wochen unbeschadet überstehen, hätten wir ein saftiges Polster für die Rückrunde, aber wie gesagt, es wird sauschwer und wir dürfen zu keiner Zeit unsere Konzentration verlieren. Aber so wie ich den Coach kenne, hält er die Jungs am Boden und von Höhenflügen ab.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Yilmaz, Hirsch, Musewald, Balaban, Schwind, Barth, Peters, Boschmann, Schmid, Matty, Eller, Pröll.

**Tore:** 0:1 Hirsch (19), 0:2, 0:3 Boschmann (23, 29), 0:4, 0:5 Schwind (58, 75), 1:6 Schmid (84).

**Reserve:** TSV Leinzell – SVH 2:2 (2:0)

Zur Reserve kann ich gar nichts sagen. Sie haben in der zweiten Hälfte einen 2-Tore Rückstand aufgeholt und noch ein Remis erzielt. Torschützen waren Cetinkaya (57) und Ece (84).

**Vorschau:** Sonntag, 21.10.2018, 15 Uhr: SVH – TSF Gschwend. Reserve spielt um 13 Uhr, Dienst irgendeine Jugend. (AB)

## **Spieltag 10, Sonntag, 21.10.2018, 15 Uhr: SVH – TSF Gschwend 1:2 (0:1)**

Ich war verhindert und nicht auf dem Sportplatz, somit kann ich auch nicht wirklich viel zu dem Spiel sagen. Es wird deshalb ein etwas kürzerer Bericht, den auch die Leute lesen können, die sonst immer Angst haben müssen irgendwohin zu spät zu kommen, oder auf dem Klo überwintern zu müssen, wenn sie ihn sich an einem Stück antun. Eigentlich sind die normalen Berichte von mir ja grad ne gute Lektüre fürs stille Örtchen, da ist man mit sich alleine und hat die Zeit das Geschriebene auf sich wirken zu lassen. Einzig der harte Sitz verleidet einem eventuell das einzigartige Erlebnis oder auch der Chef, der nicht damit einverstanden ist, wenn man den ganzen Tag auf dem Klo verbringt. Heute also ein kurzer welcher, der mir wie immer, wenn ich nicht kann, von meinem zuverlässigen Feldreporter, Johannes Hirsch, zugetragen wurde. Hier also O-Ton Hannes mit kleinen Ergänzungen meinerseits.

So da ist sie, die erste Niederlage. Wir haben wie gewohnt das Spiel gemacht und waren die etwas aktivere Mannschaft. Trotzdem konnten wir uns in der ersten halben Stunde wenig klare Chancen erspielen. Nach einer Unachtsamkeit in unserer Defensive musste Marco nach 30 Minuten die erste gute Torchance vereiteln und konnte zur Ecke klären. Diese wurde dann aber leider per Kopf zum 0:1 verwandelt. In der Folge zogen wir das Tempo etwas an, schafften es aber nicht uns im letzten Drittel entscheidend durchzusetzen. Auch ein gut getretener Freistoß von Matty konnte kurz vor der Halbzeit nicht den Ausgleich besorgen. Die zweite Hälfte begann denkbar schlecht. Ein Schuss aus 16m sprang derart seltsam vor Marco ab, dass wir uns verwundert die Augen rieben und das 0:2 hinnehmen mussten. Wenn ich das Scheißvieh erwische, dass da seine Nase aus irgendeinem Loch rausgestreckt hat, dann gibt's Kleintiergulasch. Muss mal mit dem Joseph sprechen, der hat bestimmt noch Ungeziefer Ex im Giftschränk, ab ins Loch damit und Sayonara ins Nirvana.

Der Gast beschränkte sich in der Folgezeit dann aufs Kontern und wir rannten ein ums andere Mal an. Nach einer etwas unübersichtlichen Situation konnte Phil den Ball zwar noch zum Anschlusstreffer über die Linie drücken, zu mehr reichte es gegen die läuferisch und kämpferisch starken Gschwender leider nicht mehr.

Jetzt noch der Kommentar von Felix Mayer der live auf FuPa tickerte:

Das erwartete spannende Spiel entwickelte sich erst zum Ende des 2. Durchgangs zu genau diesem! Beide Teams waren auf Augenhöhe und schenkten sich keinen Zentimeter Rasenfläche. Coach Matty lobte sowohl die kämpferische Leistung seines Teams sowie das gute Spiel das der TSF Gschwend bot. Leider hatten die Mannen aus Hussenhofen nicht das Quentchen Spielglück auf Ihrer Seite und konnten nur ein Tor erzielen. Ein Remis wäre für alle, denke ich, gerecht gewesen.

Topspiel 1 von 3 wurde jetzt verloren. Deshalb heißt es jetzt für die Männer vom SVH schleunigst die Köpfe aufzurichten und in Richtung Göggingen und Lautern zu schießen. Da es auch der SV Lautern in Frickenhofen nicht viel besser machte, hat sich an der Tabellensituation nicht all zu viel getan. Kopf hoch und nach vorne schauen, das nächste Saisonhighlight steht schon heute in einer Woche bevor! Bis dahin verabschiede ich mich und hoffe auf den ein oder anderen verletzten und kranken Rückkehrer in Blau-Weiß.

OK, der Bericht ist doch wieder etwas länger als geplant geworden, aber das ist die Schuld von Hannes und Felix, kann ich nichts dafür wenn die so viel schreiben.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Dück, Musewald, Schwind, Barth, Matty, Peters, Pröll, Schmid, Boschmann, Eller, Yilmaz, Munz.

**Tore:** 1:2 Schmid (77).

**Reserve: SVH – SGM Hohenstadt/Untergröningen 2:0**

**Tore:** 1:0 Ece (49), 2:0 Cetinkaya (60).

**Aufstellung:** Krieg, Seitzer, Tagne Sahah, Nadoll, Vötter, Seitzer, Ece, Baier, Weber, Cetinkaya, Pokam, Koldzic, Jüttner.

**Vorschau:** Sonntag, 28.10.2018, 15 Uhr: SV Göggingen – SVH. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

**Spieltag 11, Sonntag, 28.10.2018, 15 Uhr: SV Göggingen – SVH: ausgefallen**

Ok, es ist Herbst und es kann nicht immer so schön sein wie zuletzt, aber das hier ist lächerlich. Schnee. Konnte man in den letzten Woche noch leichtbekleidet auf den Sportplatz gehen, so hätte man heute eine Polarausrüstung gebraucht. Man stelle sich jetzt noch vor, man hätte nach Mä gemusst. Ohne Worte.

Just zu dem Zeitpunkt, als ich mit mir rang, ob ich auf den Sportplatz gehen und mir den Arsch, die Ohren und sonstige kälteempfindlichen Körperteile abfrieren oder doch lieber zu Hause bleiben, mich unter einer Decke verkriechen und die besagten Körperteile wärmen sollte, erreichte mich ein liebliches Vibrieren meines Handys. Entscheidung abgenommen, Spiel abgesagt. Es gibt doch noch irgendwo einen Gott.

Das Fazit des Spiels fällt daher durchgängig positiv aus und es gibt ausnahmsweise mal nix zu meckern. Am Sonntag geht es zu Hause gegen Lautern, ein echter Brocken also der uns da erwartet und da müssen wir anders auftreten als gegen Gschwend.

**Vorschau:** Sonntag, 4.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – SV Lautern. Reserve spielt um 12.30 Uhr. Dienst hat die AH. (AB)

## **Spieltag 11, Donnerstag, 1.11.2018, 14.30 Uhr: SV Göggingen – SVH 1:5 (1:1)**

Na toll, jetzt gewinnen die gegen den Ex-Tabellenzeiten Göggingen souverän mit 5:1 und ich war, Asche auf mein Haupt, nicht da, weil ich es verschwitz habe. Dabei hätte ich auch noch Zeit gehabt und das Wetter war, im Gegensatz zu Sonntag, ungefähr so wie Watergate zu Waterloo. Und das Allerbeste daran ist dass mich meine Frau auch noch gefragt hat, ob ich nicht auf ein Spiel müsse und ich mit voller Inbrunst und Überzeugung: **“Nöö!!!“** Tja hätte ich mich mal besser informiert. Vielleicht ist's aber auch ganz gut so, weil mir wahrscheinlich vor lauter Staunen, vor allem in Hälfte Zwei, die ganze Zeit der Mund offengestanden hätte und meine Mandeln dadurch gefährlich ausgekühlt wären. Wahrscheinlich dachten die Gögginger, dass sie, im zweiten Abschnitt, von Mike Tyson verprügelt wurden, wenn man sich das Ergebnis so anschaut. Doch ich war ja nicht da um mir nach dem Spiel ihre blauen Äuglein zu bewundern und muss mich daher halt mal wieder auf meinen rasenden Reporter Hannes verlassen, der mir wie immer, wenn ich nicht zugegen bin, zuverlässig Bericht erstattet hat. Danke hierfür.

Wir sind ganz gut ins Spiel gekommen und konnten nach einem guten Lauf von Boschmann, über die linke Seite, das 1:0 erzielen. Der Gögginger Abwehrspieler wusste sich nicht anders zu helfen, als Boschis Hereingabe im eigenen Tor zu versenken. Ab dann war das Spiel sehr zerfahren und geprägt von vielen Fouls und langen Bällen auf beiden Seiten. Völlig ohne Not ließen wir die Gögginger besser ins Spiel kommen und mussten dann nach einem Ballverlust in der eigenen Hälfte das 1:1 hinnehmen. Zum Ende der ersten Halbzeit hatten wir dann noch eine 200%ige Chance, nachdem der gegnerische Torwart seinen eigenen Mann über den Haufen gerannt hatte und wir dadurch, in Überzahl im Gögginger 16er, den Ball eigentlich nur noch irgendwie im Tor hätten unterbringen müssen... Haben wir nicht, so gings unentschieden in die Kabine.

Nach der Pause zeigten wir, warum wir auf Platz 1 stehen. Mit seinem ersten Ballkontakt hämmerte Samet „Balaboom“ Balaban den Ball, zum 1:2, in die Maschen. Und wir legten nach. Nach einem tollen Solo versenkte Schmid den Ball zum 3:1. Das 4. und 5. Tor durch Boschmann sorgten dann für das Endergebnis, das durchaus hätte noch höher für uns ausfallen können. So haben wir jetzt am Sonntag das absolute Spitzenspiel gegen Lautern und die werden sich über das Ergebnis wohl ungläubig die Augen gerieben haben. Vielleicht haben sie deswegen ja die Bux gestrichen voll und treten vor lauter Panik gar nicht erst an oder erstarren auf dem Platz vor Ehrfurcht, aber da ist es wahrscheinlicher dass es in der Wüste schneit und die Rems auf einmal Richtung Böbingen fließt. Viel eher aber ist es so, dass sie nun endgültig vorgewarnt sind und alles auffahren was es aufzufahren gibt und uns einen harten Fight liefern. Tja, aber träumen darf ja noch erlaubt sein.

Um die Jungs anzufeuern brauchen wir daher jede Unterstützung die wir kriegen können, also kommt recht zahlreich auf den Sportplatz, von mir aus könnt ihr auch auf den Sportplatz robben, aber kommt und feuert unsere Mannschaft an.

**Aufstellung:** Holbeck, Dück, Yilmaz, Hirsch, Matty, Musewald, Munz, Schwind, Pröll, Schmid, Boschmann, Balaban, Schwierz, Barth, Ece, Peters.

**Tore:** 0:1 Eigentor (7), 1:2 Balaboom (48), 1:3 Schmid (52), 1:4 Boschmann (65), 1:5 Boschmann (70).

**Vorschau:** Sonntag, 4.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – SV Lautern. Reserve spielt um 12.30 Uhr. Dienst hat die AH. (AB)

## **Spieltag 12, Sonntag, 4.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – SV Lautern 0:0**

Zu allererst, ich war da. Dieses Mal habe ich es nicht verpennt. War auch kaum möglich, bei der ganzen Werbung die für das Spiel gemacht wurde. Dementsprechend viel Leute waren auch auf dem Sportplatz um unser Team anzufeuern. Zuerst dachte ich ja, ich bin irgendwo in Hussenhofen falsch abgebogen und weiß der Herrgott wo herausgekommen, aber nach mehrmaligem, hektischen Blinzeln und nachdem ich mich noch ein bis zwei Mal zwickte, akzeptierte ich es schließlich dass es doch der SVH-Platz war. Das kann einen aber auch durcheinanderbringen, wenn sich auf einmal an einem Spieltag so viel Leute auf dem Sportplatz tummeln, wie an den ganzen Spieltagen zuvor zusammengenommen. Da hat man Leute gesehen, die man schon in den ewigen Jagdgründen wähte. In Amerika nennt man das übrigens Bandwagoning und wer jetzt wissen will was das heißt, kann es ja auf Google nachschlagen oder Alexa fragen. Egal, die Leute freuten sich aufs Spiel, ich mich auch und außerdem freute es mich dass der Herr Mayer auf FuPa tickerte und ich mich somit auf das Wesentliche konzentrieren konnte. Auf's Frieren.

Es war also alles angerichtet zum Spitzenspiel. Die Kulisse stimmte, die Würste waren auf dem Grill, der Glühwein stand parat und alles was jetzt noch fehlte war ein Spiel welches den Namen Spitzenspiel auch verdiente. Und es fing gar nicht mal so schlecht an. Für Lautern allerdings. Die legten nämlich los wie die Feuerwehr. In den ersten zwanzig Minuten liessen sie uns kaum die Luft zum Atmen. Sie betrieben aggressivstes Pressing und wir hatten große Mühe den Ball einigermaßen konstruktiv aus der Abwehr herauszuspielen. Doch trotz allen Drucks den die Gäste aufbauten, hatten wir die erste gute Chance. Nach einem Eckball ging der Ball an Freund und Feind vorbei, unter anderem auch an Schmid, der am linken Pfosten lauerte, aber wohl zu überrascht war, dass der Ball noch durch die Horde, die vor ihm stand, kam.

Nach ihrer ersten Druckphase, die ihnen allerdings keine Chancen einbrachte, schaltete Lautern einen Gang zurück und wir konnten das Spiel nun ausgeglichener gestalten. Torchancen waren auf beiden Seiten Mangelware, da beide Abwehrreihen exzellent eingestellt waren und nichts zuliessen. Wir hatten noch eine Möglichkeit, als ein Balaban-Freistoß knapp am Winkel vorbeiflog und auch Lautern hatte kurz vor der Halbzeit Pech als sie einen schnell ausgeführten Freistoß aufs Tornetz setzten. Mehr kam, auf beiden Seiten, nicht zustande und man sah, dass keiner den ersten Fehler, der zugleich auch der letzte sein könnte, machen wollte. So spielte sich das Geschehen weitestgehend im Mittelfeld ab, was aber keineswegs heissen soll, dass das Spiel langweilig war. Beide Teams gingen hohes Tempo, wenn auch nicht mit letztem Risiko und auch ohne Torraumszenen war das Spiel nie langweilig.

Die zweite Hälfte begann wie die Erste aufgehört hatte. Beide Teams neutralisierten sich weitestgehend und Torraumszenen blieben weiterhin Mangelware, denn die meistens Angriffe wurden, auf beiden Seiten, spätestens von der Abwehr souverän gestoppt. Wir hatten zwar etwas das sich Möglichkeit schimpfen liesse, aber die jetzt zwingend zu nennen wäre etwas gefrevelt. Auch Lautern kam eigentlich nie richtig gefährlich vor unser Tor, aber einmal mussten die SVH-Fans tief durchatmen, als die Gäste, nach einem unnötigen Ballverlust von uns in der Vorwärtsbewegung, auf einmal in unserem Strafraum auftauchten. Hirsch konnte allerdings in Harakiri-Manier den Torabschluss des Lauterer Stürmers gerade noch so verhindern. Mit einer Grätsche, Marke Fallbeil, bei der er gefühlte 30 Sekunden quer in der Luft hing (man traut sich gar nicht vorzustellen, was passiert wäre, hätte er den Ball nicht getroffen) und eine Furche in den Rasen zog, die ein Bauer mit einem Pflug nicht besser hingbracht hätte, verhinderte er Schlimmeres oder besser gesagt das Schlimmste. Denn ein Rückstand zu diesem Zeitpunkt wäre, angesichts des vorherigen Spielverlaufs, gleichbedeutend mit einer Niederlage gewesen. Lautern hätte dann die Schotten komplett dicht gemacht und war man bisher schon nicht durch ihren Abwehrverbund gekommen, so wäre es danach schier unmöglich gewesen. Wäre, wäre, Fahrradkette. Nix passiert, weiter gings.

Lautern liess es in der Folgezeit sichtlich ruhiger angehen, denn sie zollten nun ihrem hohen Tempo im ersten Durchgang langsam Tribut. Sie liessen sich nun immer mehr hinten reindrängen und beschränkten sich, oder vielmehr sie versuchten es, aufs Kontern. Dies führte nun zu den lange vermissten Torchancen für uns, aber wie man am Ergebnis sieht, brachte uns das in der Endabrechnung kein Stück weiter. Boschmann setzte, nach Vorarbeit von Balaban, den Ball an die Latte. Fünf Minuten später versiebt dann Balaban die bis dato größte Chance des Spiels, als er es fertig brachte den Ball aus ca. 5m übers Tor zu setzen. Trotzdem kein Vorwurf an ihn, jedem kann es mal passieren dass er den Gomez macht. Wieder nur fünf Minuten später war es dann Schmid, der eine scharfe Hereingabe von Munz um Haaresbreite verfehlte. Lautern war jetzt mit dem 0:0 gut bedient und tat nun außer verteidigen eigentlich gar nichts mehr. Trotz allen Bemühens unsererseits blieb es beim torlosen 0:0. Wir können mit diesem Remis sicher besser leben als die Gäste, aber es gibt halt immer zwei Seiten der Medaille, oder zwei Augen. Das lachende Auge sagt: „Nicht verloren, Spitze verteidigt.“ Das weinende Auge sagt: „Hör auf zu lachen, sonst bist du gleich blau. Hast du die Riesen Chancen nicht gesehen, das wären 6 Punkte Vorsprung.“ Egal wie man es letztlich betrachtet, es bleibt beim Unentschieden und somit beim 3-Punkte-Vorsprung für uns. Nichts passiert, alles gut. Lautern war in der ersten Hälfte besser, wir in der Zweiten und auch wenn es letztlich etwas glücklich für Lautern ausging, so war es gewiss nicht unverdient. Die Zuschauer sahen auch ohne Tore ein tolles Spiel beider Teams, die zeigten dass sie zurecht da oben stehen. Wir haben die heißen drei Wochen mit 4 von 9 möglichen Punkten zwar nicht unbedingt wunschgemäß über die Bühne gebracht, aber Alles in Allem kann man zufrieden sein, denn zu viel Federn haben wir auch nicht gelassen. Kompliment an das Team für den Kampfgeist und natürlich auch an Coach Matty, der ihnen diesen Kampfgeist eingepflegt hat. Macht weiter so.

Jetzt kommen, vom Papier her, wieder etwas ruhigere Wochen, aber trotzdem dürfen wir nicht abheben, denn was raufgeht kommt auch wieder runter. Und bevor wir eine Bruchlandung hinlegen, bleiben wir lieber gleich auf dem Boden, dann ist der Fall nicht so tief.

Aufstellung: Holbeck, Hirsch, Dück, Yilmaz, Schwind, Musewald, Matty, Munz, Balaban, Boschmann, Schmid, Peters, Pröll, Barth, Ece.

**Reserve: SVH – SVL 1:2 (0:2)**

**Tor: Ece (84)**

**Vorschau: Sonntag, 11.11.2018, 12.30 Uhr: FC Schechingen II – SVH. Reserve spielfrei. (AB)**

## **Spieltag 12, Sonntag, 11.11.2018, 12.30 Uhr: FC Schechingen II – SVH 1:6 (0:4)**

Das Ergebnis spricht für sich, aber könnte es sprechen würde es sagen: „Ey Mann, willst du mich verarschen, oder was?“ Ich war zwar wieder nicht live dabei, aber doch irgendwie live, da ich den Live-Ticker vom Herrn Mayer verfolgte. Ich las da nur Großchance, Großchance, Großchance, aber am Ergebnis tat sich nicht so viel, wie man es von den Großchancen her erwartet hätte. Ganze sieben Mal tickerte der Herr Mayer, neben den sechs Toren, Großchance und einmal sogar noch Elfmeter, aber am Ende reichte es doch „nur“ für sechs Tore. Viele denken jetzt wahrscheinlich, reichen dem jetzt sechs Tore nicht mehr, der soll mal die Kirche im Dorf lassen, der kriegt den Hals wohl gar nicht voll. Wenn mir aber schon mein rasender Reporter, dem übrigens auch eine der verpassten Großchancen gehörte, Chancenverwertung mangelhaft bis ungenügend schreibt, dann darf ich doch schon ein bisschen mehr erwarten, oder nicht?!

Ich gehe jetzt mal nur die Großchancen, also die „Hätteichdochbessermalbessergezielt-beinahetore“ durch. Als da wären: Minute 11, Schmid, Elfmeter ans Lattenkreuz; Minute 15, Schmid, drüber; Minute 21, Schmid, Torwart rettet; Minute 41, Schmid, Kopfball vorbei; Minute 49, Matty, Schuss vorbei; Minute 73, Pröll und Minute 78, Hirsch daneben. Dazwischen gab es natürlich auch noch die sechs Tore, aber man sieht, glaube ich, das Missverhältnis zwischen geschossenen und beinahe geschossenen Toren. Vor allem Phil dürfte sich ein wenig den Kopf über seine Zielsicherheit zerbrechen. Vielleicht hätten sie (die Beinahegroßchancenverwerter) vor dem Spiel, sagen wir um exakt 11.11 Uhr, ein, zwei Faschingsbierchen zischen sollen um ihre Treffsicherheit zu erhöhen, aber lassen wir's einfach mal gut sein. Diejenigen, die sich über unsere vergebenen Chancen eigentlich hätten freuen können, die Gastgeber aus Schechingen, wissen mit unserer Großzügigkeit wahrscheinlich jetzt noch nicht so recht was anzufangen und auch nicht ob sie deswegen jetzt lachen oder weinen sollen.

Jetzt kommen noch die erzielten Tore und auch da gibt es genug zu berichten. Ehe Phils Torriecker von einer verstopften Nase blockiert wurde, erzielte er, nach Vorlage von Firat Yilmaz, das 0:1. Einige Großchancen weiter, erzielte Balaban, nachdem er den Ball, nach einem eigenen Eckball von Matty wieder zurückbekam, das 0:2. Nur zwei Minuten später, bedeutete ein erneuter Balaban-Eckball das 0:3. Erfreut über unsere, bis dahin, vergebenen Chancen und das somit noch überschaubare Ergebnis, wollte uns ein Schechinger für unsere vornehme Zurückhaltung wohl belohnen und setzte den Ball selber in die Maschen. Das 0:4 erzielte Peters, nach einer Flanke von Dück, kurz vor der Pause.

Nach der Pause liessen wir es dann etwas langsamer angehen und so dauerte es bis zur 80. Minute, ehe Peters mit seinem zweiten Tor, das 0:5 erzielte. Zwei Minuten später erzielten die Gastgeber dann den Ehrentreffer zum 1:5, ehe erneut Peters, mit dem 1:6 den Schlusspunkt markierte. Ein deutlicher Sieg also, der noch viel höher hätte ausfallen können, aber wir liessen heute mal Gnade vor Recht ergehen. Das mit der Chancenverwertung hatte ich ja bereits schon mehrmals in dieser Saison erwähnt, aber nach einem so deutlichen Sieg lassen wir Fünfe mal gerade sein. Ich weiss, ich weiss es sind sechs Tore, aber da passt ja der Spruch sonst nicht mehr. Lassen wir Sechse mal ungerade sein hört sich, ehrlich gesagt, ziemlich bescheuert an. Ein deutlicher und vor allem ein verdienter Sieg für uns, auch wenn sich die Schechinger wahrscheinlich immer noch wundern, warum das Ergebnis nur einseitig ausgefallen ist und wie sie es überhaupt schafften ein Tor zu erzielen.

Ein dickes Lob an die Jungs für diesen überzeugenden Sieg und wenn sie unter der Woche fleissig den Torabschluss üben, klappt es mit dem Toreschiessen am Sonntag gegen Heuchlingen vielleicht noch besser. Wir gehen ab und zu mit unseren Chancen so verschwenderisch um, als hätten wir sie im Großmarkt, in einer Großpackung zum Sonderpreis gekauft. Allerdings B-Ware so wie es aussieht. Solange wir trotzdem noch die Kiste treffen ist alles gut, klappt das auch irgendwann nicht mehr

müssen wir uns nach einem anderen Händler unseres Vertrauens, mit besserem Preis-Leistungsverhältnis, umschauen.

**Aufstellung:** Holbeck, Dück, Yilmaz, Balaban, Schwierz, Musewald, Hirsch, Matty, Peters, Pröll, Schmid, Boschmann, Munz, Eller, Barth.

**Tore:** 0:1 Schmid (9), 0:2 Balaban (27), 0:3 Eigentor (29), 0:4 Peters (43), 0:5 Peters (80), 1:6 Peters (87).

**Reserve: SV Göggingen – SVH 1:3 (0:1)**

**Tore:** 0:1 Kamga (34), 0:2 Kamga (64), 1:3 Eigentor (94).

**Vorschau:** Sonntag, 18.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – TV Heuchlingen II. Reserve spielfrei. Dienst hat die Fußballjugend. (AB)

## **Spieltag 14, Sonntag, 18.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – TV Heuchlingen II 1:0 (1:0)**

Die Sonne schien und es war eigentlich ein schöner Tag. Bis auf den arschkalten Ostwind und dem Spiel unserer Mannschaft, das Einen nicht gerade erwärmte. Hauptsache gewonnen sagt man da wohl. Nach ambitioniertem Beginn wurde das Spiel immer schlechter. Es wurde mehr quer und nach hinten gespielt als nach vorn und es war spannender der Sonne beim Untergehen oder den Blättern beim Herunterfallen von den Bäumen zuzuschauen, als dem Geschehen auf dem Platz. Am Ende waren die Gäste sogar noch drauf und dran den Ausgleich zu erzielen und das wäre nicht mal unverdient gewesen.

Wie gesagt, der Beginn war gar nicht so schlecht. Zu diesem Zeitpunkt spielten wir noch einigermaßen gut nach vorne, doch spätestens nach dem Tor von Peters in der 23. Minute, der sträflich frei vor dem Torwart auftauchte und nur noch einzuschieben brauchte, war es vorbei mit der Herrlichkeit. Das Hin- und Hergeschiebe begann und fand seinen Höhepunkt beim Hin-, Her- und Zurückgeschiebe in der zweiten Hälfte. Manche mögen das Geduld, den Gegner kommen lassen oder ergebnisorientiert spielen heissen, ich nenne das einfach stinklangweilig. Wäre ich zu Hause geblieben und hätte meinem Hund beim Schlafen zugesehen, wäre das nicht so ermüdend gewesen wie das Spiel.

Ich würde hier ja ganz gerne über Chancen oder wenigstens über den Hauch einer Chance schreiben, aber bis auf einen, auf der Linie geklärten, Schuss von Balaban, gegen Ende des Spiels, war da rein gar nichts. Heuchlingen war ab Mitte der zweiten Halbzeit sogar besser im Spiel als wir und spielte deutlich sichtbarer nach vorne als wir es taten. Alle Bälle die von uns nach vorne kamen wurden entweder abgefangen oder gleich so gespielt, dass sie eh niemand erreichen konnte. Kam dann doch mal ein Ball unverhoffterweise durch, rannte man sich in der Abwehr fest und er war gleich wieder weg. So zog sich das Spiel wie Kaugummi und man war froh, als der Schiri endlich ein Einsehen hatte und den grausamen Kick abpiff.

Wie gesagt, es hätte 1000 langweilige Dinge gegeben, die interessanter gewesen wären als das Spiel und bei denen man sich nicht die Klöten abgefroren hätte, aber he, drei Punkte sind drei Punkte. Klar kann man nicht jede Woche so eine Gala hinlegen wie gegen Göggingen oder Schechingen und deshalb sei es ihnen verziehen, aber so ein Spiel sollte eine Ausnahme bleiben. Also gegen Iggingen bitte wieder einen Gang höher schalten, damit den Zuschauern wenigstens warm ums Herz wird, wenn sie sich bei der Arschkälte schon sonstwas abfrieren.

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Schwind, Dück, Mattyasovszky, Munz, Balaban, Yilmaz, Musewald, Peters, Boschmann, Barth, Pröll, Schwierz.

**Tor:** 1:0 Peters (23)

**Vorschau:** Sonntag, 25.11.2018, 12.30 Uhr: VFL Iggingen II. Reserve spielfrei. (AB)

**Spieltag 15, Mittwoch, 28. November 2018, 19 Uhr: SVH – VFL Iggingen: 1:1 (0:1)**

Auch ohne das Spiel gesehen zu haben, würde ich mal sagen, das war erbärmlich. Nichts gegen unsere Nachbarn, aber die sind Vorletzter und wir Erster. Aber nicht mehr lange, wenn wir so weitergurken. Gottseidank ist bald Winterpause, denn die brauchen wir definitiv, bevor wir alles verspielen, was wir davor hart erarbeitet haben. In der Winterpause können, oder besser gesagt müssen die Spieler dann verstärkt den Torabschluss üben, denn der ist unter aller Kanone. Manchmal kommt es Einem vor dass wir zu einer Schießerei gehen, aber das Schießseisen vergessen und stattdessen ein stumpfes Messer mitnehmen. Ein Missmatch sozusagen. Würden wir alle Chancen, die wir uns, teils mühsam, herausspielen nutzen, wären wir statt bei 43, bei über 100 Toren. Also Leute, üben, üben, üben. Ansonsten bin ich froh, dass ich zu Hause geblieben bin. Statt mir auf dem schweinekalten Sportplatz warme Gedanken zu machen, machte ich es mir in der warmen Wohnstube auf der Schässelong gemütlich und ließ den lieben Gott einen guten Mann sein.

Das Bemerkenswerteste am Spiel war der beinahe 30-minütige Flutlichtausfall, gleich nach der Führung der Gäste. Das Flutlicht erschrak sich wahrscheinlich so dermaßen über das Führungstor der Igginger, dass ihm die Sicherungen durchbrannten und dann halt mal für kurze Zeit etwas beleidigt war. Zum Spiel kann ich selbst nichts sagen, da ich im kuscheligen Warmen lag, aber da der Herr Mayer sich todesmutig in die Kälte stürzte und auf FuPa tickerte, übernehme ich einfach seinen Spielbericht. Danke, Herr Mayer, für diesen heldenhaften Einsatz.

Die Zuschauer sahen ein Spiel das sich dem Wetter angepasst hat. Eiskalt wurden die Mannen aus Hussenhofen beim 1:0 erwischt, als ein langer Freistoß, blind von der Mittellinie geschlagen, im 16er einen Abnehmer fand, der eiskalt abschloss. Im Anschluss mussten sich die Akteure in der Kabine warme Gedanken machen, weil es vermutlich den Sicherungen ebenfalls frostig um die Ohren war und das Flutlicht beinahe 30 Minuten ausfiel. Was nach dem „Schaltkastenauftauen“ folgte, waren vogelwild aufspielende Hussenhofener, die 80 Minuten mit der Brechstange alles nach vorne warfen. Leider gelang es dem Schiedsrichter eine Leistung an den Tag zu legen, die noch eiskalter war als der Nord- und Südpol zusammen. Skandalös möchte ich die Leistung nicht nennen, aber es gab so viele Fehlentscheidungen, wie das Fußballregelwerk Buchstaben hat. Die Krönung waren sicher 5-6 Elfmeterszenen auf beiden Seiten, eine völlig überzogene Ampelkarte für den VFL Iggingen und Freistoß, Einwurf und Eckballentscheidungen die Einen erstarren ließen. Trotz der Feldvorteile für den SVH, konnten die sicherlich 15 hochkarätigen Chancen nicht genutzt werden. Die Tabellenführung wurde letztlich durch ein strittiges Tor gerettet, das das Unentschieden besiegelte. Selbst vier 100%ige Chancen, alleine in der Nachspielzeit, konnten nicht genutzt werden! Es wird Zeit für die Winterpause!!! In diesem Sinne, auf in den letzten Kampf am Sonntag in Frickenhofen!

Dem ist nichts hinzuzufügen.

**Aufstellung:** Holbeck, Dück, Yilmaz, Hirsch, Balaban, Musewald, Barth, Schmid, Pröll, Peters, Schwind, Eller, Mattyasovszky, Sommer, Nadoll.

**Tor:** 1:1 Schmid (65).

**Vorschau:** Sonntag, 2.12.2018, 14 Uhr: SV Frickenhofen – SVH. Reserve spielt um 12 Uhr. (AB)

**Spieltag 16, Sonntag, 2.12.2018, 14 Uhr: SV Frickenhofen – SVH 3:4 (2:1)**

### **HERBSTMEISTER!!!**

4:3 gewonnen, trotz zweimaligem Rückstand, Hut ab. Nach zuletzt eher dürftigen Vorstellungen haben die Jungs im letzten Spiel der Hinrunde, beeindruckend die Kurve gekriegt und sich die Herbstmeisterschaft, vor dem Topfavoriten SV Lautern, verdient gesichert. Ich habe es leider wieder nicht mitgekriegt, da ich dem Spiel, aufgrund leichter Verschnupfung und Angst vor dem bösen Wolf, den ich mir bei diesem Wetter nicht auch noch einfangen wollte, vorsichtshalber fernblieb. So wie es aussieht habe ich da glatt was verpasst. Was unsere Jungs derzeit auf den Rasen zaubern oder auch nicht, lässt sich am Besten mit einem Spruch, frei nach Forrest Gump, beschreiben: „Der SVH ist wie eine Schachtel Pralinen, man weiß nie was man bekommt“. Deshalb kommt die Winterpause gerade zum richtigen Zeitpunkt. Die Angeschlagenen und Verletzten können sich regenerieren, es können neue Kräfte gesammelt werden und der Coach kann den Torabschluss so lange üben lassen, bis man die Jungs nachts, in der Tiefschlafphase, aufwecken könnte und sie dann kein Problem hätten den Ball mit ihrem kleinen Zeh aus jeder erdenklichen Position ins Tor zu befördern.

Aber erst kommt der Bericht und da greife ich gerne wieder auf den O-Ton von unserem Kapitän zurück.

„Oha was für ein Spiel... Also wir sind gut ins Spiel gekommen und sind nach hervorragender Vorarbeit von Schwind, durch Peters mit 1:0 in Führung gegangen. Danach haben wir unverständlicherweise zwei Gänge zurückgeschaltet und nach einem Fehlpass in der Abwehr, die Frickenhofener zum 1:1 eingeladen. Ab da waren die Hausherren gut im Spiel und konnten per (meiner Meinung nach unberechtigtem-da von mir verschuldetem) Elfmeter 2:1 in Führung gehen. So ging es mit Rückstand in die Halbzeit. In der Pause haben wir uns geschworen Gas zu geben und das Spiel zu drehen. Gesagt getan. Wir nahmen das Heft in die Hand und spielten zielstrebig nach vorne. Lukas Pröll wurde mit zwei Toren und einem rausgeholteten Elfmeter der absolute Matchwinner. Den Ausgleich schob er lässig, nach Vorarbeit von Schmid, über die Linie und konnte wenig später mit dem Rücken zum Tor, in Gerd Müller-Manier, den viel umjubelten Führungstreffer in die Maschen hauen. Sehr geil, JUNGE!! Das 4:2, per Elfer, markierte dann Franz Barth, der sich seiner Sache sicher war, selbstbewusst zum Punkt schritt und den Ball rechts unten versenkte. Der späte Anschluss der Gastgeber war letztlich nur noch Ergebniskosmetik.“

Wie immer ein dickes **Danke** Hannes, für deinen hervorragenden Bericht.

Wir stehen also ganz oben und haben den Verfolgern reichlich Stoff zum Nachdenken gegeben, den sie sich in der Winterpause durch den Kopf gehen lassen können. Wir haben eine überragende Vorrunde gespielt, auf der wir nach der Winterpause aufbauen können. Wir dürfen aber nicht nachlassen, denn es ist reichlich knapp da oben und die Jagd auf uns geht auch in der Rückrunde weiter. Es heisst ja, viele Jäger sind des Hasen Tod, aber es ist an uns den Verfolgern Schnippchen zu schlagen und sie auszudünnen, denn gegen jeden Einzelnen spielen wir ja noch. Bis dahin ist aber noch ein bisschen Zeit, jetzt ist erst mal Ruhe angesagt. Danke an die Mannschaft für diese geile Hinrunde, so viel Spaß hatten wir schon lange nicht mehr.

**Aufstellung:** Holbeck, Dück, Yilmaz, Hirsch, Balaban, Musewald, Schwind, Peters, Sommer, Schmid, Barth, Schwierz, Pröll, Matty.

**Tore:** 0:1 Peters (19), 2:2, 2:3 Pröll (63,80), 2:4 Barth (83, FE).

**Reserve:** SVF – SVH 1:2

Auch die Reserve beschließt die Hinrunde mit einem Erfolgserlebnis und überwintert nach diesem Sieg, auf dem 3. Platz. Auch hierfür Hut ab. Mit Torschützen kann ich nicht dienen, da ich sie nicht finde. Nicht körperlich, sondern netzabhängig.

**Aufstellung:** Müller, Nadoll, Tagne Sahah, Vötter, Pentz, Seitzer, Ece, Dimoski S., Dimoski N., Kamga, Krieg, Maihöfer, Koldzic.

**Vorschau:** Winterpause. (AB),

## **Spieltag 17, Sonntag, 10.3.2019, 13 Uhr: VFL Iggingen II – SVH 0:9 (0:6)**

Um bei diesem Wetter auf den Sportplatz zu gehen, muss man schon ein bisschen was von einem Masochisten in sich tragen. Ich jedenfalls bin keiner und blieb zu Hause. Auch der Tatsache geschuldet, dass ich etwas angeschlagen bin und es in meinem Zustand bestimmt nicht die beste Idee gewesen wäre, mich den Elementen schutzlos auszuliefern. Zum Glück hat der Herr Mayer live auf FuPa getickert, somit war ich trotz Abwesenheit immer im Bilde.

**Hier sein Fazit:** *„Der SVH demonstrierte seine Vormachtstellung in der Kreisliga B2 eindrucksvoll. Nach Einschätzung von SVH Coach Mattyasovszky bot die Mannschaft im Derby die beste Leistung seit seinem Amtsantritt. Es hat sich ausgezahlt, dass sich die Mannschaft mit den Neuzugängen in der Vorbereitung den Allerwertesten aufgerissen hat, um nach zähen Jahren das Ziel der Kreisliga B2-Meisterschaft zu erreichen. Vom Anpfiff an konnte die Mannschaft des SVH mit höchstem Druck und Effektivität überzeugen. Eine reelle Chance, wie die Überraschung im Hinspiel, war zu keinem Zeitpunkt da. Im Punkto Torchancen waren die VfL'ler eher bei 0, während der SVH fast jede Einschussmöglichkeit eiskalt ausnutzte. Das Spiel seines Lebens bestritt zweifellos Franz Barth der mit 4 Toren und einem Assist quasi im Alleingang das Spiel entschied! In der Höhe und dem Spielverlauf nach gerechtfertigt, zerpfückte der SVH die VfL-Abwehr in alle Einzelteile! Wenn der SVH diese Leistung noch 13-mal bestätigt, bleibt das Ziel der Meisterschaft keine Träumerei mehr! Die Verfolger sind gewarnt. Was in der Vorbereitung auf dem Trainingsplatz an den Rems geleistet wurde, zahlt sich nun aus!“*

Danke Herr Mayer, ich mach dann mal weiter. Wir hatten gegen unseren Nachbarn noch etwas gutzumachen. Es ist noch gar nicht so langer her, November genauer gesagt, da stellten wir uns zu Hause recht dämlich gegen unseren heutigen Gegner an. Mehr als ein blamables Remis bekamen wir, gegen den Tabellenvorletzten, nicht auf die Reihe und wir büßten damit zwei wertvolle Punkte ein, die uns später evtl. noch weh tun könnten.

Doch heute sollte alles anders werden. Ein Blick auf den Wetterbericht und die Igginger hätten gewusst was auf sie zu kommt und wären vielleicht besser vorbereitet gewesen. Ein Sturm war angekündigt und ein Sturm kam. Nämlich unserer. Wir waren wie das Wetter in Sturmtrübe und das bekamen unsere Nachbarn zu spüren. 6:0 zur Pause, 9:0 am Ende. Wir kratzten am zweistelligen Ergebnis, aber obwohl wir diese Marke nicht knackten, können wir, denke ich, recht zufrieden sein.

Alle Chancen und Tore hier ausführlich aufzulisten wäre wohl zu viel des Guten, aber es sei so viel gesagt: Die Igginger hatten in der Abwehr mehr zu tun als ein Einbeiniger bei einem Arschtrittwettbewerb und dementsprechend überfordert waren sie.

Der Reihe nach im Stenostil: 0:1 Hirsch, 5. Minute, direkter Freistoß. 0:2 Hirsch, 12. Minute, Kopfball nach Eckball Munz. Ich habe ja schon immer gesagt, dass unser Langer ein Kopfballmonster ist. 0:3 Barth, 26. Minute, aus dem Gestocher heraus. 0:4 Barth, 35. Minute, Traumkombination Schmid, Matty und Barth. 0:5 Barth, 37. Minute, Matty auf Barth, der spektakulär einnetzt. 0:6 Schmid, 42. Minute, Hereingabe Boschmann, Schmid ohne Mühe. 0:7 Schmid, Flanke von Peters direkt in den Winkel geschossen. 0:8 Schmid, 79. Minute, Barth auf Schmid, Innenpfosten, Tor. 0:9 Barth, 86. Minute, Schmid auf Barth, Tor. Summa summarum Iggingen 0, Hussenhofen 9. Hirsch 2, Schmid 3, Barth 4. Spieler des Spiels ist der vierfache Torschütze Franz Barth, der die Igginger heute wahrscheinlich auch allein geschlagen hätte. Verdienter Sieg gegen überforderte Nachbarn, die heute gleich zweimal von einem Sturm schwer getroffen wurden. Fragt sich nur welcher Sturm größere Schäden hinterlassen hat. Ich glaube ich weiß die Antwort. Kompliment an die Mannschaft, die eindrucksvoll gezeigt hat warum sie oben steht.

Am Sonntag kommt Ruppertshofen und da dürfen wir uns keine Blöße geben, denn Lautern und Gschwend warten nur auf Ausrutscher unsererseits.

**Tore:** s.o.

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Yilmaz, Barth, Matty, Dück, Yükselen, Munz, Schwind, Boschmann, Schmid, Balaban, Schwierz, Musewald, Nagel, Peters.

**Vorschau:** Sonntag, 17.3.2019, 15 Uhr: SVH – TSV Ruppertshofen. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

## **Spieltag 18, Sonntag, 17.3.2019, 15 Uhr: SVH – TSV Ruppertshofen: 1:1 (1:1)**

Nach dem Siegestaumel gegen Iggingen, folgt der Katzenjammer gegen Ruppertshofen. Gerade als man gedacht hat man ist auf dem richtigen Weg, schmeisst man sich selbst wieder Stolpersteine in denselben. Nicht genug, dass uns Lautern, das spielfrei hatte, mit einem Sieg nun überholen kann, nein auch Gschwend lacht sich ins Fäustchen, da sie nun nurmehr 3 Punkte Rückstand auf uns haben. Der Sieg gegen Iggingen war quasi ein Muster ohne Wert, da hätte man auch dreistellig gewinnen können und es hätte keinen Unterschied gemacht. Das ist so als hätte man einen Ferrari im Hof stehen, aber keinen Führerschein, um ihn zu fahren. Der Ferrari sieht gut aus, bringt einem aber letztlich nichts. Die Tabellenspitze sind wir in absehbarer Zeit los, besser gesagt nächste Woche, denn da haben wir spielfrei und wir können uns dann wieder mal mit einem anderen um den zweiten Platz balgen. Außer natürlich wir gewinnen die Schlüsselspiele gegen Göggingen, Lautern und Gschwend. Aber das ist bei unserer Unbeständigkeit so wahrscheinlich wie ein Iglu in der Wüste. Naja, jetzt ist man wenigstens den Druck los, die Tabellenspitze verteidigen zu müssen. Vielleicht liegt uns ja die Rolle als Verfolger mehr. Kann man Schnee riechen? Wenn dein Hund draufpinkelt evtl., ansonsten keine Ahnung. Man wird sehen ob uns die Rolle mehr liegt, da hilft nur abwarten und Schnee essen. Aber nicht den Gelben.

Puh, das war eine Einleitung. Kommen wir nun zum Spiel über das ich eigentlich gar nichts sagen kann, da ich nicht auf dem Sportplatz war. Ich bin noch nicht ganz fit, deshalb habe ich mir das nochmal erspart. Zum Glück, denn bei dem Spiel hat es wahrscheinlich die Gesündesten unter uns aus den Latschen gehauen. Was wäre da wohl den bereits gesundheitlich Angeschlagenen passiert? Exitus?

Zum Glück für den Schreiber gibt es ja den Berichterstatte Felix Mayer, der fleißig wie immer auf FuPa mittickert und es mir somit ermöglicht, euch trotzdem mit den frischesten Eindrücken vom Spielfeldrand zu versorgen. Hier nun sein Eindruck vom Spiel:

Das erwartete schwere Spiel, auf einem schwer bespielbaren Platz, bot den Zuschauern keinen fußballerischen Leckerbissen. Die Mannen aus Hussenhofen rannen in der 2. Halbzeit an, konnten sich aber nicht die qualitativ hochwertigen Chancen herauspielen, die man noch letzte Woche auf den Rasen zauberte. Es entwickelte sich mit zunehmender Spieldauer ein immer hektischer werdendes Spiel, welches immer wieder durch harte Fouls von beiden Seiten und mehrmaligen Rudelbildungen geprägt war. Ruppertshofen konnte sich dann letztlich in der Schlussphase kaum noch befreien, aber verteidigte mit Mann und Maus. Hussenhofen konnte in der letzten Spielaktion das 2:1 erzielen, das aber vom, nicht immer souveränen, Schiedsrichter, aufgrund einer sehr zweifelhaften Abseitsposition, nicht gewertet wurde. Sei's wies isch. Hussenhofen gibt Lautern die Möglichkeit mit einem Sieg am spielfreien kommenden Sonntag die Tabellenführung zu erobern. Warten wir ab ob es der SVL besser macht als die Jungs vom SVH. In diesem Sinne einen schönen Sonntag und bis 4.4. Zum Spiel in Eschach.

Tja, dem ist nichts hinzuzufügen, deshalb auch von mir ein Tschüss bis dahin. Ach, doch noch was. Das Tor für Ruppertshofen war ein direkt verwandelter Eckball in der 27. Minute, unser Tor war ein umstrittener Elfer in der 41. Minute, den Hannes eiskalt verwandelte. So, nu aber Schluss.

**Tore:** 1:1 Hirsch (41, FE).

**Aufstellung:** Holbeck, Yilmaz, Hirsch, Schwierz, Schwind, Mattyasovszky, Musewald, Munz, Barth, Schmid, Boschmann, Yükselen, Balaban, Nagel, Pröll, Peters.

**Reserve:** SVH – TSV 2:3. Auch die Reserve hatte kein Glück und musste sich knapp geschlagen geben. Trotz einer 2:0 Führung, blieb am Ende nur Blech und man verpasste es den Abstand auf Platz Zwei zu verringern.

**Tore:** leider keine Torschützen zu finden.

**Aufstellung:** Pröll, Nadoll, Pentz, Sommer, Dimoski, Weber, Ece, Seitzer, Pröll L., Cetinkaya, Dimoski N., Tagne Sahah, Krieg, Seitz.

**Vorschau: Donnerstag, 4.4.2019, 19 Uhr:** FC Eschach - SVH. **Sonntag, 7.4.2019, 15 Uhr:** SVH – Mögglingen II. **Reserve: Dienstag, 2.4.2019, 19 Uhr:** FC Eschach – SVH. (AB)

## **Spieltag 20, Donnerstag, 4.4.2019, 19 Uhr: FC Eschach – SVH 2:4 (1:3)**

Während die Spieler versuchten, in der Biogas-Arena, die Schlacht von Waterloo nachzustellen, wurde den Zuschauern neben dem Platz allein von dem Feuer, mit dem das Spiel geführt wurde, warm. Normalerweise geht man ja in den Wald, um Holzfällern bei der Arbeit zuzuschauen, heute ging man dazu auf den Sportplatz in Eschach. Auf dem Platz wüteten beide Mannschaften wie die sprichwörtliche Axt im Walde und der Schiri, der 15 gelbe Karten zeigen musste, hatte nach dem Spiel bestimmt eine Sehnenscheidenentzündung vom Schreiben, ein disloziertes Schultergelenk vom Kartenhochheben und einen Tinnitus von seiner Pfeife.

Am Ende gingen wir aus dem Gemetzel als Sieger hervor und dies haben wir zum Großteil unserem Neuzugang, Jonas Nagel, zu verdanken, der die Eschacher mit drei Toren beinahe im Alleingang erlegte. Der Coach hatte mit dem Einsatz von Nagel, man möge mir das Wortspielchen verzeihen, den Nagel gewissermaßen auf den Kopf getroffen.

Den Torreigen eröffnete eben jener Nagel, der nach einem Zuspiel von Hirsch, in der zweiten Minute, keine Mühe hatte den Ball im Tor unterzubringen. In der neunten Minute erzielten die Eschacher, aus abseitsverdächtigter Position, den Ausgleich und danach begann der Spaß dann richtig. Es kam zu einem offenen Schlagabtausch mit äußerst vielen und harten Fouls, dennoch fanden wir zwischen der Holzhackerei noch genügend Zeit um zwei Tore zu erzielen. Nagel in der 33. Und Phil Schmid in der 41. erzielten die Tore zwei und drei für unser Team.

Nach der Pause ging es mit dem Holzspalten weiter. Beide Teams schenkten sich nichts und alle waren mit vollem Einsatz dabei. Das Geschehen wogte hin und her und lange Zeit kam nichts Zählbares dabei heraus. In der 80. Minute zeigte sich unser Käpt'n, trotz der aufgeheizten Stimmung, dann als fairer Sportsmann und korrigierte eine Abstoßentscheidung des Schiris in einen Eckball um. Bei unserem Glück resultierte aus dem Eckball prompt der Anschlusstreffer der Gastgeber zum 2:3. Die Stimmung in der Biogas-Arena kochte nun komplett über und Eschach warf nun alles nach vorne, um noch den Ausgleich zu erzielen. Doch nach einem mustergültigen Konter, den Nagel mit einem gekonnten Heber eiskalt abschloss, war das Spiel für uns entschieden.

Es war ein hartes Stück Arbeit aber am Ende standen drei verdiente Punkte. Sollten die Eschacher gegen die restlichen Teams der Spitzengruppe genauso aggressiv auftreten wie gegen uns, wird das für alle noch ein heißer Tanz. Dort müssen sie erst mal bestehen.

Mein Dank geht, wie öfter in letzter Zeit, an Ebbe Maier, der mich wie immer mit hervorragendem Material gefüttert hat.

**Tore:** 0:1, 1:2, 2:4 Nagel (2, 33, 88), 1:3 Schmid (41).

**Aufstellung:** Holbeck, Dück, Yilmaz, Hirsch, Munz, Schmid, Nagel, Schwind, Matty, Yükselen, Boschmann, Balaban, Musewald, Barth, Pröll.

**Vorschau:** Sonntag, 7.4.2019, 15 Uhr: SVH – FC Stern Mögglingen II. Reserve hat spielfrei. Dienst hat die Abteilung Volleyball. (AB)

## **Spieltag 21, Sonntag, 7.4.2019, 15 Uhr: SVH – FC Stern Möggingen II 4:0 (2:0)**

Auf dem Papier war schon vor dem Spiel ersichtlich, was sich im Spiel dann auch widerspiegelte. Die Gäste waren derart harmlos, dass es auch nicht aufgefallen wäre, hätte sich unser Keeper zu Kaffee und Kuchen ins Clubheim gesetzt. Die wenigen Bälle, die sich in unsere Hälfte verirrt, hätten auch unsere Abwehrspieler, ohne Mühe, entschärfen können. Auf der anderen Seite des Platzes belagerten wir den Strafraum der Gäste wie einst die Achaier, Troja. Leider hatten wir keinen Holzgaul dabei, der uns durch den gebündelten Abwehrverbund schmuggeln konnte. So rannten wir zwischenzeitlich ziemlich planlos auf das Gehäuse der Gäste zu und versäumten es das Spiel schon früh zu entscheiden.

Dabei fing es so gut an. Bereits in der zweiten Minute schlugen wir in Form von Phil Schmid zu. Yükselen passte nach außen auf Nagel, der wiederum den Ball quer in die Mitte spielte, wo Schmid stand der den Ball nur noch einschieben musste. Nach diesem verheißungsvollen Beginn begannen wir dann aber unverständlicherweise zu schludern. Anstatt die Angriffe auszuspielen wie beim 1:0, wollten wir es erzwingen und so kam der letzte Pass meist zu ungenau oder wir wollten dem Ball Flugmeilen spendieren und probierten es aus der Distanz. Viel Arbeit also, aber wenig Ertrag.

Natürlich resultierten aus unserer Überlegenheit auch Torchancen. Nagel nagelte einen Ball aus der Drehung an den Pfosten und Schmid köpfte aus 5m vorbei, aber die ganz klaren Chancen blieben bis zur 36. Minute, in der wir dann endlich das 2:0 erzielten, aus. Schmid wurde im Strafraum von den Beinen geholt und den fälligen Strafstoß versenkte Hirsch souverän. Bis zur Pause hatten wir noch zwei Möglichkeiten durch Hirsch und Nagel, aber bei der einen hatte der Abwehrspieler und bei der anderen der Torwart seine Stelzen dazwischen.

Kurz nach der Halbzeit war dann wieder Massenaufwurf in der Abwehr der Gäste, doch irgendwie brachten wir es fertig den Ball nicht im Tor unterzubringen. Als Erster versuchte es Schmid, gefolgt von Nagel und schließlich Pröll, doch der Ball wollte einfach nicht rein. Es folgte, wie schon in der ersten Hälfte, jede Menge Leerlauf und Ideenlosigkeit. Im letzten Drittel wurden unsere Aktionen zu ungenau und so verpassten wir es den Sack endgültig zuzumachen. In der 68. Minute wurde es Hirsch schließlich zu dumm. Aus 30m zündete er eine Mittelstreckenrakete, die dem Torwart der Mögglinger beinahe die Hose auszog, als der Ball auf seinem Weg ins Tor durch seine Füße rauschte. Er konnte froh sein, dass der Ball nicht 30cm weiter oben angesetzt war, sonst wäre die Familienplanung wohl erledigt gewesen.

Schwind erzielte schließlich in der 77. Minute, nach feiner Vorarbeit durch Lukas Pröll, der der Abwehr der Mögglinger Knoten in die Füße spielte, den 4:0 Endstand. Verdienter Sieg, der weitaus höher hätte ausfallen können, wenn wir im letzten Drittel des Spielfeldes konsequenter und konzentrierter zu Werke gegangen wären. Egal, jammern auf hohem Niveau nennt man das glaube ich. Wir haben drei Punkte im Sack und durch das Unentschieden von Gschwend in Mä nun auch wieder ein wenig Luft nach hinten. Ein wenig wohlgemerkt, wir müssen trotzdem weiter punkten und zwar dreifach, sonst wird aus wenig Luft, Atemnot. Gegen Heubach II dürfen wir nicht leichtsinnig werden, denn unterm Rosenstein haben wir auch schon mächtig vergeigt.

**Tore:** 1:0 Schmid (2), 2:0 Hirsch (36, FE), 3:0 Hirschrakete (68), 4:0 Schwind (77).

**Aufstellung:** Holbeck, Yilmaz, Schwierz, Hirsch, Schwind, Munz, Yükselen, Musewald, Nagel, Schmid, Boschmann, Pröll, Barth, Balaban, Matty, Pröll F.

**Vorschau:** Sonntag, 14.4.2019, 13 Uhr: TSV Heubach II – SVH. Reserve spielfrei. (AB)

## **Spieltag 22, Sonntag, 14.4.2019, 13 Uhr: TSV Heubach II – SVH 0:3 (0:1)**

Kennt ihr das? Dass sich irgendwas nicht richtig anfühlt, obwohl eigentlich alles bestens ist. Als ob man sich die Unterhose verkehrt herum, also mit der vermeintlichen Innenseite nach außen, anzieht. Es macht im Grunde genommen nichts aus, der Unterhose ist es eh egal ob sich die Bremsstreifen an der Innen-, oder der Außenseite befinden, aber für dich fühlt es sich trotzdem nicht richtig an. Ein unangenehmes Gefühl bleibt. Das Label gehört einfach nach innen, auch wenn der Stoff von beiden Seiten gleich aussieht. Genauso geht es mir mit diesem Spiel. Wir haben gewonnen, alles sollte in Ordnung sein, aber doch passt es einfach nicht richtig. Ein ungutes Gefühl bleibt. Was also passte an diesem Spiel nicht? Ich meine außer dass wir nur 3:0 gewonnen haben, obwohl wir Chancen hatten, alle Löcher im Netz mit Bällen zu stopfen.

Ich weiß nicht an was es jetzt speziell liegt, aber falls Nachhilfe in Sachen Treffsicherheit benötigt wird, gebe ich gerne Nachhilfe. Deshalb interpretiere ich jetzt mal ein bekanntes Gesetz der Mathematik neu, um euch damit das heutige Spiel zu veranschaulichen. Jeder kennt bestimmt den Satz des Pythagoras.  $a^2+b^2=c^2$ . Eine erprobte und bewährte Formel. Auf fußballerisch übersetzt (meine Interpretation) bedeutet das, Spieler (a) + Ball (b) = Tor (c). Ganz einfach, oder? (a) = aktiv, (b) = statisch, außer wenn von (a) beeinflusst, (c) = immer statisch, außer Real Madrid spielt. Was aber wenn eine der Variablen, vornehmlich Variable (a), fehlerhaft ist? Der Ball und das Tor sind, wie gesagt, statische Dinge, die nur von außen beeinflusst werden können. Die können von alleine nix, die hängen halt einfach so in der Gegend herum und chillen vor sich hin. Und da kommt der Spieler ins Spiel. Normalerweise ist der dazu da, die normalerweise statischen Dinge zu beeinflussen. Sprich den Ball ins Tor zu befördern. Natürlich funktioniert das nicht jedes Mal, das erwartet auch keiner, aber wenn man schon Chancen, so zahlreich wie Sandkörner in der Wüste hat, sollte man wenigstens einige der Sandkörner einlochen. Wenn aber die Spieler vor dem Tor die Streuung einer Schrotflinte aufweisen, ist ausgerechnet die aktive Variable aus dem Spiel genommen und man steht da wie der Ochs vorm Berg.

Deshalb mussten es heute drei Standards richten, obwohl wir uns Chancen herausgespielt hatten um die Heubacher Richtung Schechingen aus dem Stadion zu schießen, wo sie ihr nächstes Spiel haben. Hätten sie sich die Hinfahrt gespart. So inflationär wie wir mit den uns gegebenen Möglichkeiten umgehen, könnte man grad meinen wir machen den Franz von Assisi der Kreisliga B2.

Egal wir haben gewonnen, auch wenn wir uns, von der Chancenverwertung her nicht gerade mit Ruhm bekleckerten. Hirsch sorgte mit einem verwandelten Elfmeter für das 0:1, in der 8. Minute. In der 52. Minute sorgte Balaban mit einem direkten Freistoß für das 0:2 und Schmid drückte einen Balaban-Eckball zum 0:3, in der 59. Minute über die Linie. Das wars dann auch schon. Wir haben einen nie gefährdeten Sieg eingefahren und eine weitere Pflichtaufgabe erfüllt. Wir bleiben an Lautern dran, die sich allerdings bisher keinerlei Blöße geben und halten uns Gschwend, wenn auch denkbar knapp, vom Hals. Der nächste Gegner ist Böbingen II am Samstag und auch dies darf nur eine weitere Pflichtaufgabe auf unserem Weg sein.

**Tore:** 0:1 Hirsch (8, HE), 0:2 Balaban (52), 0:3 Schmid (59).

**Aufstellung:** Holbeck, Yilmaz, Hirsch, Balaban, Schwierz, Musewald, Matty, Schwind, Nagel, Schmid, Barth, Munz, Pröll L., Yükselen, Boschmann, Pröll F.

**Vorschau:** Samstag, 20.4.2019, 13.30 Uhr: TSV Böbingen II – SVH. (AB)

## **Spieltag 23, Samstag, 20.4.2019, 13.30 Uhr: TSV Böbingen II – SVH 0:7 (0:2)**

Verdienter Sieg gegen in der zweiten Halbzeit deutlich nachlassende Böbinger. War in der ersten Hälfte bei den Gastgebern noch so etwas wie ein guter Wille sichtbar, so war es spätestens nach dem dritten Gegentor damit vorbei. Wie wichtig die 7 Tore waren zeigte sich nach dem Spiel, denn mit ebendiesem Ergebnis schlug der SV Lautern den TSV Leinzell. Falls am Ende tatsächlich das Torverhältnis über Aufstieg und Relegation entscheiden sollte, zählt jedes mehr geschossene Tor.

Das Spiel ging von Anfang an in Richtung Böbinger Tor und anders als in Heubach, wo wir uns vor dem Tor anstellten, wie ein Gaul beim Lösen einer Quantengleichung, nutzten wir dieses Mal auch unsere Chancen aus dem Spiel heraus. Einen Ball, quer über den Platz von Hirsch, köpfte Nagel über den herauseilenden Torwart. Von der Unterkante der Latte sprang der Ball ins Tor und es stand 0:1 in der 11. Minute.

Was folgte war jetzt aber kein Sturmloch unsererseits, sondern Leerlauf satt. Zu viele leichte Ballverluste und Fehlpässe machten das Spiel zu einer zähen Angelegenheit. Zwischendurch ertappte ich mich bei dem Gedanken, dass es vielleicht doch sinnvoller gewesen wäre, zu Hause meinen Hund beim Schnaufen zuzuschauen, doch in der 28. Minute folgte endlich das 0:2 und damit sowas wie das Highlight des Tages. Ein, zum Torwart der Böbinger zurück gespielter, an sich harmloser Ball, entwickelte sich zum Alptraum des Keepers, der im Versuch den Ball zu klären, den nachsetzenden Barth anschoss, der gar nicht so schnell in Deckung gehen konnte. Von dessen Fuß segelte der Ball über den Torwart hinweg ins Tor und der Schlussmann stand danach reichlich bedröppelt da. Glückwunsch an Franz zu diesem kuriosen Tor, auch wenn man beinahe sagen kann, dass er auf der Flucht erschossen wurde.

Nach der Pause, die Spieler waren noch gar nicht richtig auf dem Platz, wurde Balaban im 16er von den Füßen geholt und den fälligen Elfmeter netzte Hirsch, wie gewohnt, zum 0:3 ein. Wir waren nun drückend überlegen und ließen die Böbinger kaum noch aus deren Hälfte. Es folgte unsere beste Phase des Spiels, was die Böbinger innerhalb von drei Minuten bitter erfahren mussten. In der 58. und in der 59. Minute setzte es einen Doppelschlag von Balaban, der nach schönen Vorlagen von Schmid und kurz danach von Nagel, das Ergebnis auf 0:5 hochschraubte. Kurz darauf durfte sich dann auch Schmid in die Torschützenliste eintragen, als er dem Keeper den Ball durch die Hosenträger schoss. Es folgte, mehr oder weniger, ein gemütliches Auslaufen, bei dieser Hitze und dem Spielstand vollkommen verständlich und es schien als wären wir mit diesem Ergebnis zufrieden. Doch einmal sollte es noch klingeln, als der eingewechselte Munz den Ball aus 20m in der rechten Ecke versenkte. Es war der Schlusspunkt eines Spiels in dem wir den Gastgebern, zu keiner Zeit des Spiels eine Chance ließen. Anders als in Heubach konnten wir dieses Mal auch unsere Chancen aus dem Spiel heraus nutzen und vor allem wenn wir über die Außen spielten waren wir brandgefährlich. Dies müssen wir gegen Mä genauso probieren, denn in der Mitte geht es bisweilen zu, wie zu Stoßzeiten auf dem Koppenkreuter Mädlesmarkt. Wir müssen genauso konzentriert und zielgerichtet agieren, wie in den ersten 15 Minuten der zweiten Hälfte, dann aber über den Großteil des Spieles hinweg, denn Mä ist ein anderes Kaliber als Böbingen. Wir können uns, wollen wir Lautern noch abfangen, nicht mal mehr ein Unentschieden leisten, also Bleifuß und ab geht die Luzzie.

**Tore:** 0:1 Nagel (11), 0:2 Barth (28), 0:3 Hirsch (47, FE), 0:4, 0:5 Balaban (58, 59), 0:6 Schmid (62), 0:7 Munz (82).

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Schwind, Hirsch, Yilmaz, Yükselen, Balaban, Musewald, Barth, Schmid, Nagel, Munz, Pröll L., Matty, Pröll F.

**Vorschau:** Montag, 22.4.2019, 15 Uhr: SVH – TSV Bartholomä. Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst hat die Abteilung Jedermann. (AB)

**Spieltag 24, Montag, 22.4.2019, 15 Uhr: SVH – TSV Bartholomä 4:0 (1:0)**

Da heute Ostermontag ist und ich aufgrund des Fußballspiels bereits einen, bestimmt exorbitant guten, Käsekuchen versäumt habe, bin ich nicht gewillt auch noch das, nicht minder bessere, Vesper zu verpassen, indem ich einen ausufernden, ausführlichen Bericht schreibe. Daher kommt heute eine extreme Kurzfassung.

Wir haben das Spiel gewonnen. Erste Hälfte war, außer dem Tor durch Nagel, noch recht bescheiden. Viel Leerlauf, wenige spielerische Glanzpunkte. 1:0: Munz außen durch, quer auf Nagel, Nagel eingeschoben, Tor. Danach nichts Nennenswertes mehr.

Zweite Hälfte überragend, Mä ohne den Hauch einer Chance. Tore waren super herausgespielt und der Sieg somit hochverdient. 2:0: Solo von Yükselen, auf Schmid durchgesteckt, Schmid Schuss, Tor. 3:0: Matty Pass auf Balaban, Balaban Flanke auf Schmid, Schmid Kopfball, Tor. 4:0: Yükselen am 16er auf Nagel, Nagel Schuss, Tor.

Lautern in Gschwend nur 0:0, deshalb wieder Tabellenführer. Jungs, das war eine bockstarke Vorstellung, Hut ab.

**Torschützen:** 1:0, 4:0 Nagel (6, 77), 2:0, 3:0 Schmid (51, 66).

**Aufstellung:** Holbeck, Schwind, Hirsch, Yilmaz, Barth, Munz, Hirsch, Musewald, Yükselen, Nagel, Matty, Schmid, Schwierz, Balaban, Pröll L., Pröll F.

**Reserve: SVH – TSV 3:0**

**Tore:** 1:0 Dimoski N. (8), 2:0 Seitz (25), 3:0 Krieg (40, FE).

**Aufstellung:** Pröll, Nadoll, Kottmann, Pentz, Dimoski N., Dimoski S., Weber, Seitzer, Krieg, Cetinkaya, Seitz, Tagne Saha, Vötter, Kamga.

**Vorschau:** Sonntag, 28.4.2019, 15 Uhr: SVH – TSV Leinzell. Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst hat die AH. (AB)

## **Spieltag 25, Sonntag, 28.4.2019, 15 Uhr: SVH – TSV Leinzell 8:1 (2:1)**

Das muntere Scheibenschießen geht weiter. Die Torausbeute der letzten Wochen kann sich sehen lassen. Allein in den letzten drei Spielen haben wir 19 Tore erzielt, die gesamten Tore der Rückrunde kann ich auf meinem Abakus gar nicht mehr zählen, er hat zu wenig Perlen. Aus dem Titelrennen ist nun ein echter Zweikampf geworden, bei dem sich beide Teams zurzeit ein Duell liefern, auf das man im Wilden Westen mehr als stolz gewesen wäre. Einen Shootout liefern sich auch die beiden Torjäger, bei dem, Stand heute, unser Phil „Wild Bill“ Schmid mit zwei Toren, die Nase gegen Patrick „Wyatt Earp“ Weber vorne hat. Beide Duelle versprechen noch einiges und wenigstens das Duell der Torjäger dauert noch bis zum Ende der Saison. Das Mannschaftsduell könnte dagegen bereits nach den nächsten drei Spielen entschieden sein. Gschwend, Lautern, Göggingen heißen unsere nächsten Gegner und sollten wir uns da irgendwie durchwursteln und am Ende immer noch auf Platz Eins stehen, dann können wir zumindest schon mal den Kühlschrank für den Sekt anschalten.

Matchwinner war heute Phil „Wild Bill“ Schmid, der fünf Tore beisteuerte und damit auch die Spitze der Torjägerliste erklommen hat. War der Halbzeitstand mit 2:1 noch etwas dürftig, so war der Endstand mit 8:1 doch schon besser anzuschauen. Die Leinzeller suchen wahrscheinlich jetzt noch nach der Büffelherde, von der sie „stampeded“ (überrollt) wurden, aber sie würden in ihrem desolaten Zustand einen Büffel nicht mal erkennen, wenn er ihnen ins Gesicht furzen würde. Ich nehme mal an, dass die Gästespieler heute Nacht bestimmt von Alpträumen, in denen SVH-Spieler mit Hörnern in der Hauptrolle vorkommen, heimgesucht werden. Sweet dreams, oder in diesem Fall, mad dreams are made of this...

Da ich nicht zugegen war, kommt heute mal wieder ein Bericht von H. Hirsch.

Also, wir sind sehr gut ins Spiel gekommen und haben nach wenigen Minuten bereits durch einen Doppelschlag von Phil 2:0 geführt. Doch dann haben wir das Fußballspielen eingestellt und einige Gänge zurückgeschaltet. Die Krönung war dann der Anschlusstreffer der absolut harmlosen Gäste. Nach einem Freistoß haben wir komplett gepennt und haben den Leinzeller völlig freistehend am langen Pfosten einköpfen lassen. In der Halbzeit wurde unser Coach dann mal richtig laut - zurecht! Wir waren uns einig, dass wir einiges besser machen müssen und sind die zweite Hälfte wesentlich konzentrierter und aktiver angegangen. So fielen zwangsläufig nach und nach die Tore 3 bis 8 und am Ende war Leinzell mit den Achten auch noch gut bedient. Phil hat in der Offensive einen echten Sahnetag erwischt und den Gegner fast im Alleingang zurück nach Leinzell geschossen.

Wie ich oben schon erwähnte ist aus dem Dreikampf an der Spitze ab heute und wenn weiterhin alles normal läuft, ein Zweikampf geworden. Gschwend hat gegen Ruppertshofen geschwächelt und trotz einer 2:0 Führung das Spiel noch verloren. Die Lauterer hingegen erweisen sich als genau die lästigen Zecken für uns, die wir für die Lauterer waren als die noch vorne lagen und bleiben an uns dran. Die nächsten drei Wochen werden für uns zu den Wochen der Wahrheit, denn sollten wir die nächsten drei Spiele verkacken, ist sogar der zweite Platz wieder in Gefahr. In Gschwend, in Lautern und zu Hause gegen Göggingen, da kann einem der Stift schon mal unruhig werden, was aber egal ist solange er im Spiel seinen Mann steht.

Wir brauchen jetzt jede Unterstützung, die wir kriegen können, daher mein Appell an alle SVH-Fans:“ Kommt nach Gschwend und nach Lautern und sorgt dafür, dass wir aus deren Sportplätzen eine SVH-Achterbahn machen!“ Bis dahin genießen wir einfach den Platz an der Sonne.

**Tore:** 1:0, 2:0, 5:1, 6:1, 8:1 Schmid (3, 7, 63, 75, 89), 3:1 Hirsch (55), 4:1 Yükselen (60), 7:1 Nagel (87).

**Aufstellung:** Holbeck, Nagel, Yilmaz, Yükselen, Balaban, Schwierz, Musewald, Barth, Schmid, Hirsch, Schwind, Dück, Boschmann, Pröll.

**Reserve:** SVH – TSV 9:1 (4:0)

Auch die Reserve landete einen Kantersieg und schoss die Gäste mit 9:1 beinahe in die Erdumlaufbahn. Torschützen kann ich leider keine benennen, da kein Bericht aufzutreiben ist.

**Aufstellung:** Pröll, Nadoll, Kottmann, Pentz, Dimoski S., Weber, Seitzer, Krieg, Cetinkaya, Dimoski N., Seitz, Maihöfer, Sommer, Kamga.

**Vorschau:** Sonntag, 5.5.2019, 15 Uhr: TSF Gschwend – SVH. Reserve spielt um 13 Uhr in Untergröningen. (AB)

## **Spieltag 26, Sonntag, 5.5.2019, 15 Uhr: TSF Gschwend – SVH 0:4 (0:1)**

Das war bockstark Jungs. Ich fuhr zwar guter Hoffnung, doch auch mit ein paar Sorgenfalten, nach Gschwend, aber bei dem was ich dort zu sehen bekam, hätte ich mir im Vorfeld überhaupt keine Sorgen machen müssen. Die Abwehr stand, bis auf ein, zwei kleinere Ausrutscher, von Schwind und Hirsch perfekt orchestriert, bombenfest, das Mittelfeld war in Spiellaune und meistens Herr der Lage und der Sturm fegte wie ein, na eben wie ein Sturm durch die Gschwender Abwehr. Der Einzige, der die Spielfreude etwas trübte, war der Schiri, der in schöner Regelmäßigkeit die Übersicht eines Grashüpfers im Regenwald bewies und den scharfen Blick von Puck der Stubenfliege offenbarte. Der größte Hammer, den er brachte, war das Spiel nach dem 0:1 wieder anzupfeifen, obwohl wir immer noch mit Jubeln beschäftigt waren. Er bewies damit so viel Fingerspitzengefühl, wie eine Eintagsfliege Lebenserwartung hat, aber wahrscheinlich kann er es halt einfach nicht besser. Doch das war nur ein klitzekleines Haar in der ansonsten äußerst schmackhaften Suppe. Das Wetter spielte auch mit, sogar die Sonne, die wohl auch mal ein Auge auf unser wohlgefälliges Spiel werfen wollte, zeigte sich ab und zu am Himmel und all meine Bedenken, dass ich in Gschwend womöglich knöcheltief im Regen stehe und aus meinen Schuhen ein Aquarium machen könnte, lösten sich in Wohlgefallen auf. Alles in allem ein erfolgreicher Sonntag, von dem es, ab jetzt, gern noch vier weitere geben darf.

Wir begannen stark und bestimmten das Spiel von Anfang an. Schon in der 11. Minute bekamen wir einen Foulelfmeter zugesprochen, als Phil Schmid vom Torwart von den Füßen geholt wurde. Den fälligen Elfer schoss, der ansonsten sichere, Hirsch an den Pfosten und somit war die erste 100%ige vergeben. Danach war in unserem Spiel ein merklicher Bruch, mit mehr Fehlpässen als der Schiri Scheiß pfiff, was etwas heißen wollte und es dauerte ein Weilchen bis wir uns wieder aufs Fußballspielen konzentrierten. Gschwend brachte in diesem Zeitraum aber auch nicht mehr als gar nichts zustande und das Spiel wurde etwas zäh. Einzig Schmid sorgte in dieser trostlosen Spielphase mit einem Kunstschuss für Aufregung. Er bekam den Ball mit dem Rücken zum Tor und zog, ohne zu sehen wo das Tor stand, aus 35m einfach mal so ab. Der Ball flog höher und höher und wurde lang und länger und landete schließlich auf dem Querbalken. Wäre dieser Ball reingegangen, hätten ihn die Jungs wahrscheinlich mit der Sänfte in die Kabine getragen. In der 34. Minute erkämpfte sich Matty an der Torauslinie einen Ball, den die Gschwender bereits im Aus sahen und spielte ihn quer in die Mitte, wo Schmid stand und ihn nur noch einschieben musste. Dies geschah zu einem wichtigen Zeitpunkt, drohte doch unser Spiel vollends einzuschlafen und dieser Weckruf kam gerade zur rechten Zeit. Bis zur Pause waren wir wieder spielbestimmend und die Zuschauer hofften, dass wir im zweiten Abschnitt an diese letzten Minuten anknüpfen würden.

Nach der Pause erhöhten die Gastgeber kurzzeitig die Schlagzahl, doch ihr Takt änderte sich abrupt, als Schmid den Ball, nach einem genialen Pass in die Tiefe, am Torwart vorbei einschob. Gschwend sah seine Felle nun davonschwimmen und stürmte heftig, allerdings auch ziemlich planlos, auf unser Tor zu. Wir befreiten uns schließlich aus der Umklammerung und erneut war es Schmid, der das Spiel mit einer saustarken Einzelleistung zum 0:3 endgültig entschied. Er umkurvte die komplette Abwehr der Gäste, nahm noch kurz den Torwart mit und schob den Ball ins leere Tor. Die Gegenwehr der Gschwender war gebrochen, doch unser Torhunger noch nicht ganz gestillt. Pröll erkämpfte sich am gegnerischen 16er den Ball, steckte ihn durch auf Nagel, der seine Gegenspieler wie lästige Fliegen abschüttelte und mit dem 0:4 den Schlusspunkt hinter ein Spiel setzte, in dem wir die meiste Zeit überlegen waren und hochverdient gewonnen haben. Die Platzherren hatten über die gesamte Spielzeit gesehen kaum eine Torchance, einzig bei einem Pfostentreffer ließen sie sowas wie Torgefährlichkeit aufblitzen, was aber bei weitem nicht genug war, um uns richtig gefährlich zu werden. Lautern gewann derweil zu Hause gegen Frickenhofen und wir liefern uns weiterhin ein Fernduell auf höchstem Niveau, das wohl in zwei Wochen, wenn wir in Lautern gastieren, auf die ein oder andere Weise, entschieden wird. Auch die beiden Torjäger Phil „Wild Bill“ Schmid und Patrick

„Wyatt Earp“ Weber die beide, im Kampf um die Torjägerkrone, keinen Millimeter nachgeben und beide drei Tore erzielt haben, duellieren sich weiterhin und pushen sich zu Höchstleistungen. Dazwischen lauert aber noch ein Stolperstein namens Göggingen, die wir bei unserem Gastspiel letztes Jahr, vor eigenem Publikum blamierten und die bestimmt mit Schaum vor dem Mund bei uns aufkreuzen, um etwas gutzumachen. Also einfach konzentriert weiterspielen, dann wird das schon. Wie gesagt, das war eine bockstarke Leistung!!!

**Tore:** 0:1, 0:2, 0:3 Schmid (34, 52, 80), 0:4 Nagel (85).

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Schwind, Dück, Barth, Musewald, Matty, Nagel, Yükselen, Boschmann, Schmid, Schwierz, Balaban, Pröll, Yilmaz.

**Reserve:** SGM Hohenstadt/Untergröningen – SVH 2:7

Die Reserve mutiert gerade zu einer Tormaschine und das obwohl sie jede Woche Leute ausgraben müssen, die lange als verschollen galten, um in Mannstärke antreten zu können. Leider kann ich wieder keine Angaben machen, da die fussball.de-Seite streikt und nicht aufgerufen werden kann.

**Vorschau:** Sonntag, 12.5.2019, 15 Uhr: SVH – SV Göggingen. Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst hat die Abteilung Tischtennis. (AB)

## **Spieltag 27, Sonntag, 12.5.2019, 15 Uhr: SVH – SV Göggingen 1:0 (1:0)**

Einmal tief durchatmen. So gut man gegen Gschwend gespielt hat, so schlecht hat man heute gegen Göggingen gespielt. Und nein, der Gegner war nicht so stark, vielmehr waren wir heute einfach etwas neben der Spur. Unverständlich ist für mich vor allem die Schlussphase, als man förmlich um den Ausgleich gebettelt hat. Einzig dem schlecht eingestellten Visier der Gäste und unserem Keeper ist es zu verdanken, dass es bei der knappen Führung blieb. Die Spieler wirkten verkrampft, es war wenig Spielfluss vorhanden und es blieb zu viel dem Zufall überlassen. Am Ende ging es aber trotzdem noch mal gut aus und durch das Unentschieden von Lautern in Ruppertshofen haben wir nun drei Punkte Vorsprung und es mehr denn je in eigener Hand.

Göggingen hatte die erste Torszene im Spiel, doch Holbeck reagierte glänzend und klärte einen gefährlichen Freistoß zur Ecke. Danach übernahmen wir, Ruder wäre zu viel gesagt, das Ruderchen und freuten uns in der 8. Minute, nach einem Pfiff, schon auf den Elfmeter. Schmid wurde, ca. zwei Meter innerhalb des Strafraums, von den Füßen geholt, doch der Schiri bewies ein besonderes Augenmaß und verlegte den Punkt des Anstoßes, mit seinem Knick in der Optik, statt auf den Elfmeterpunkt, einfach mal flugs einen Meter vor den 16er. Den fälligen Freistoß parierte der Gögginger Keeper aber genauso souverän, wie zwei Minuten zuvor, Holbeck auf der anderen Seite.

Wir blieben, um beim Minimalen zu bleiben, am Drückerchen und hatten in der 27. Minute eine erneute Freistoßchance durch Yükselen, die der Gästekeeper aber mit seiner Zehenspitze aus der Ecke holte. In der 36. Minute, war erneut Schmid durch und wurde dieses Mal vom Torwart von den Füßen geholt. Der Schiedsrichter pfiff erneut und man hielt gespannt den Atem an, wo der Schiri dieses Mal den Ball platzieren würde. Doch Schmid war bereits so weit innerhalb des Strafraums, dass es selbst der Schiri, trotz seines Optikknicks, nicht mit seinem Gewissen vereinbaren konnte, den Ball wieder vor den 16er zu legen. Also gab es Elfmeter, den Hirsch sicher, zum Pausenstand, verwandelte.

Es konnte einfach nur noch besser werden, dachte man bei sich, aber eher das Gegenteil war der Fall. Es war, auf beiden Seiten kaum Spielfluss vorhanden, die Bälle wurden teils blind gespielt und kamen da an, wo Bälle halt so ankommen, wenn sie blind gespielt werden, nämlich nirgends oder beim Gegner. Wir erspielten uns aus dem Spiel heraus kaum Chancen und wenn wir doch einmal gefährlich in deren Strafraum eindringen, was selten genug der Fall war, wurde die Chance kläglich vergeben. Das Spiel wurde immer hektischer, die Gögginger merkten, dass bei uns heute nicht viel zusammenlief, bliesen zur Schlussoffensive und strahlten ab und zu tatsächlich so etwas wie Torgefahr aus. Eine dieser Situationen konnte Holbeck glänzend entschärfen und rettete uns somit die knappe Führung. Am Ende stürmte sogar der Gögginger Schlussmann noch mit und erzielte beinahe noch den Ausgleich, doch der abgefälschte Ball kam Gott sei Dank hinter dem Tor herunter. Nach dem fälligen Eckball pfiff der Schiri ab und lauter Jubel machte sich breit, der jedoch durch eine völlig unnötige rote Karte getrübt wurde, die sich Nagel noch nach Spielschluss abholte. Was genau passiert ist, kann ich nicht sagen, da ich selbst mit Jubeln beschäftigt war, aber dass es saudämlich war, das dürfte auf der Hand liegen. Er fehlt uns jetzt im wichtigsten Spiel des Jahres und auch wenn wir uns theoretisch sogar eine knappe Niederlage gegen Lautern leisten könnten, so ist er doch schon nach kurzer Zeit eine wichtige Stütze in unserem Spiel geworden und wird uns schmerzlich fehlen. Am Ende steht, trotz einer durchwachsenen Leistung, ein Sieg, ein dreckiger zwar, aber drauf geschissen, drei Punkte sind drei Punkte. Wir haben das Pendel auf unserer Seite und könnten, einen Sieg gegen Lautern vorausgesetzt, den Titel schon am vorletzten Spieltag zu Hause klarmachen. Wenn das mal kein Ansporn ist.

**Jungs**, noch dreimal die Arschbacken zusammenkneifen, Cojones zeigen und euch voll reinhauen. Einer für Alle, Alle für Einen. Abgedroschen, aber wahr.

**Fans**, kommt nach Lautern und unterstützt unser Team, je mehr desto besser.

**Tor:** 1:0 Hirsch (36, FE).

**Aufstellung:** Holbeck, Barth, Schwind, Hirsch, Dück, Musewald, Yükselen, Nagel, Matty, Seitz, Schmid, Yilmaz, Munz, Balaban, Pröll.

**Reserve: SVH – SVG 1:3 (1:2)**

Obwohl Kottmann aus 20m eine Rakete zündete, die unhaltbar im Gehäuse einschlug und beinahe das Netz zerriss, riss die Siegesserie der Reserve. Am Ende musste man sich einem besseren Team geschlagen geben.

**Tor:** 1:2 Kottmann (26).

**Aufstellung:** Krieg, Nadoll, Kottmann, Pentz, Vötter, Weber, Seitzer, Maier, Koldzic, Cetinkaya, Dimoski, Tagne Sahah, Maihöfer.

**Vorschau:** Sonntag, 19.5.2019, 15 Uhr: SV Lautern – SVH. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)



Munz nach einem Konter den Ball ganz knapp am rechten Pfosten vorbeischoß. Der Schiri zeigte noch fünf Minuten Spielzeit an und wir hechelten der Ziellinie entgegen. Wer jetzt dachte der Schiri hätte sich in den vergangenen 90 Minuten ausgetobt, der sah sich getäuscht. Die Pfiffe des Schiris wurden immer seltsamer, eigentlich hätte er sich gleich ein Trikot von Lautern anziehen können und als er uns in der 92. Minute einen Vorteil abpfiff, verlor Yükselen kurzzeitig seine Contenance und bekam dafür die gelbrote Karte serviert. Auch Holbeck bekam noch eine Karte gezeigt, weil er sich angeblich beim Abschlag zu viel Zeit ließ und prompt kamen nochmal, warum auch immer, drei Minuten obendrauf.

Wir kamen auf den Felgen daher, auf der letzten Rille, piffen, wie der Unparteiische, aus dem letzten Loch, waren stehend K.O. und sehnten den Schlusspfiff herbei. Hätte man jetzt eine Umfrage gestartet, wir wären mit dem Unentschieden vollkommen zufrieden gewesen. Wir waren eigentlich nur noch am Verteidigen und schon länger im Überlebensmodus, aber dann kam das Geburtstagskind und machte sich selbst das größte Geschenk. Ballverlust Lautern, Ball nach vorne, quer auf Balaban, der zieht in den Strafraum und versenkt ihn mit Hilfe des Innenpfostens zum 1:2 im Tor. War der Jubel nach dem 1:1 schon ekstatisch, so war er nun orgiastisch. Den Zuschauern und den Spielern ging beinahe (oder tatsächlich) einer ab und es wurden, eben noch, ungeahnte Kraftreserven freigesetzt. Alle stürmten auf Samet zu und begruben ihn unter sich und auch für die Fans gab es nun kein Halten mehr. Als wären 800kg Lebendgewicht auf Balaban nicht schon genug, so kamen noch diverse Fan-Kilos mit obendrauf. Irgendwie gelang es unseren Jungs, auch der Torschütze kam relativ unbeschadet aus dem Menschenberg heraus, sich nochmal auf die Füße zu stellen um sich dem letzten Angriff der Heimelf zu stellen. Ball erobert, Ball weggeschlagen, bester Pfiff des Spiels, der Rest war grenzenloser Jubel. Die Lauterer Spieler sanken zu Boden, wie Marionetten denen man die Fäden durchgeschnitten hatte, wir dagegen, kurz zuvor noch aus dem letzten Loch pfeifend, sprangen auf einmal wieder herum wie der Duracell Hase. Auch ich war aufgedreht ohne Ende und nachdem ich alle Spieler geherzt hatte, ich hätte auch die Regenwürmer im Boden umarmt, wenn es hätte sein müssen, aber ihnen war das Getrampel über ihren Köpfen wahrscheinlich suspekt und zogen ihre Köpfe ein und machte ich mich auf den Weg nach Hause, um dieses Heldenepos zu schreiben. **Denn Helden sind sie alle. Ohne Ausnahme!!! Glückwunsch an Coach Matty und alle Jungs für eine geile Saison!!!**

Ach ja, ein Danke doch noch an den Schiri, für die eigentlich vollkommen unnötige Nachspielzeit. War dann doch nicht so schlecht.

Kompliment aber auch an Lautern, die ebenso wie wir alles gegeben haben und uns zwischenzeitlich sogar am Rande einer Niederlage hatten. Wir haben uns über die gesamte Saison über, ein Kopf an Kopf Rennen geliefert und keiner gab auch nur eine Handbreit nach. Wie gut Lautern unterwegs war, zeigt die Tatsache, dass dies heute ihr erstes Spiel war, welches sie, in dieser Spielzeit, verloren haben. Von klar die beste Mannschaft in dieser Saison kann also keine Rede sein, am Ende waren wir einfach die glücklichere, von zwei eigentlich gleich starken Mannschaften. Danke an Lautern für diesen spannenden Zweikampf, welcher beinahe ein Fotofinish war. Nächstes Jahr dürft ihr dann!

Danke auch an den „12. Mann“, der normalerweise für die Normannia trommelt, heute aber in Lautern seine Banner kurzerhand in SVH-Banner umgewandelt hat und uns mit seiner Trommel, Ratsche und Stimme, 90 Minuten, angetrieben hat. Respekt. Meine Stimme war schon von den fünf Minuten Geschrei nach dem Spiel heiser. Und Recht hatte er auch. Ohne Hirsch geht nichts. ;-)

**Aufstellung:** Scheißegal, heute sind alle Sieger!

**Tore:** 1:1 Johannes „Oh Käpt'n mein Käpt'n“ Hirsch (37), Samet „Ballaboom“ Balaban (98).

**Reserve:** SVL – SVH 2:2. Tore Stefan Seitzer.

**Ehrenrunde:** Sonntag, 26.5.2019, 15 Uhr: SVH – FC Schechingen II. (AB)



## **Spieltag 30, Sonntag, 2.6.2019, 13 Uhr: TV Heuchlingen II – SVH 2:6 (1:3)**

Heute galt es die Auswärtsserie auf 14 Siege in 14 Auswärtsspielen auszubauen. Außerdem ging es darum das 100. Tor der Saison zu schießen und dafür zu sorgen, dass Schmid Torschützenkönig wird. Ach ja und Holbeck wollte noch ein Tor schießen.

Hat alles geklappt.

Bei einem Wetter, bei dem auch saharaerprobte Kamele ohne zu zögern die Arbeit verweigert hätten, zeigten wir gleich die Richtung an. Richtung gegnerisches Tor. Und auch wenn wir die Heuchlinger zwischendurch auch ein bisschen mitspielen ließen, blieb es den Großteil des Spieles auch dabei.

Schwind eröffnete den Torreigen in der 9. Minute und somit war ein Punkt, hundert Tore erzielen, der To-Do-Liste erledigt. Hirsch folgte ihm zwei Minuten auf dem Fuße und nickte den Ball, nachdem er dem Torwart, nach dessen Flutschfingerpatzer, erst noch kurz dankend zunickte, ein.

Schmid stellte den Halbzeitstand von 1:3 her und war damit der Kanone wieder einen Schritt nähergekommen. Zwischendurch, als wir eine kleine Schaffenspause einlegten, schoss auch Heuchlingen noch ein Tor und so ging es mit 1:3 in die Pause.

Nach der Pause verflachte das Spiel zusehends, aufgrund der Temperaturen aber vollkommen verständlich. Wir sollten uns ein Beispiel an den südlichen Ländern nehmen und das tun was die bei so einer Hitze auch tun. Gar nichts, in Spanien zum Beispiel Siesta genannt. Eine kleine Siesta legten wir auch ein, ehe Schmid uns in der 67. Minute mit dem vierten Tor wieder etwas erweckte. Heuchlingen durfte auch noch ein Tor erzielen, ehe der Auftritt unseres etatmäßigen Keepers kam. Wunderschöne Flanke von rechts über die Abwehr hinweg, wo Holbeck lauerte und den Ball mit rechts, volley, wie weiland Gerd Müller, in die Kiste nagelte. Ein Zaubertor unseres Keepers und damit war der nächste Punkt auf unserer To-Do-Liste abgehakt. In der 79. Minute setzte Schmid, mit dem 2:6 und somit seinem 29. Saisontor den Schlusspunkt. Der nächste Punkt unserer Liste, 14 Auswärtssiege, check.

Als Heuchlingen kurz vor Schluss auf einmal einen Elfer zugesprochen bekam, konnte sich unser Ersatzkeeper, Felix Pröll, dann auch noch beweisen. Wie früher die Katze Zumdick, sprang er geschmeidig in die, vom Schützen anvisierte, Ecke und parierte bravourös. Es blieb somit beim 2:6 und als der Schiri abpfiff, war die Freude groß, da die Schinderei endlich ein Ende hatte. Durch die drei Tore von Schmid war dann auch der letzte Punkt der Liste durch und wir können uns nun entspannt zurücklehnen und genießen.

Eine super Saison ging zu Ende in der wir verdient Meister wurden. An 23 von 30 Spieltagen waren wir auf dem ersten Platz und schossen auch mit Abstand die meisten Tore in der Liga. Die genauen Statistiken liefere ich später noch nach, wenn ich alles sauber aufgearbeitet habe.

Ein herzlicher Dank geht an die Spieler für diese geile Saison. Sie haben sich die Ärsche aufgerissen um dieses Ziel zu erreichen und haben sich den Wimpel redlich verdient. Ein ebenso herzlicher Dank auch an Johannes Maihöfer, unseren Doc, der dafür gesorgt hat das unsere Spieler immer mit geschmeidigen Muskeln aufgelaufen sind und auch die Wehwehchen während und neben des Spiels versorgt hat. Ein besonderer Dank geht an unseren Coach Matty, der in seinem ersten Jahr bei uns das geschafft hat, was anderen Coaches vor ihm verwehrt geblieben ist. Er hat uns mit seiner sympathischen, aber dennoch bestimmenden, Art aus unserem Dornröschenschlaf gerissen und uns die Richtung gezeigt in die wir zu gehen hatten. Und es hat, quod erat demonstrandum, funktioniert. Ich hoffe er bleibt uns noch lange erhalten!!!

Natürlich geht ein spezieller Dank an alle außen herum, die geholfen haben diese Saison durchzuziehen. Und bevor ich jetzt irgendjemand vergesse sage ich einfach Danke an alle die außerhalb des Platzes für den Verein gewerkelt haben. Die wissen dann schon wer gemeint ist.

Auch die Reserve hat eine super Saison gespielt und hat sie auf dem starken dritten Platz abgeschlossen. Auch eine starke Leistung, für die es ein besonderes Lob gibt.

So jetzt ist Schluss für heute und für diese Saison, jetzt geht's auf den Sportplatz Meisterschaft und Saisonabschluss feiern. Bis die Tage.

**Aufstellung:** Pröll F., Schwind, Hirsch, Schwierz, Dück, Yükselen, Munz, Musewald, Balaban, Schmid, Pröll L., Holbeck, Yilmaz, Seitzer.

**Tore:** 0:1 Schwind (9), 0:2 Hirsch (11), 0:3, 1:4, 1:6 Schmid (40, 67, 79) 1:5 Holbeck (73).

**Vorschau:** Saufen bis zum Umfallen. (AB)